

Sellerhäuser Depesche



Ausgabe 20, April 2018

BÜCHER & BROSCHÜREN

113⁰⁵
inkl. MwSt.
und Versand

100 Magazine (Klammerheftung)
DIN A5 hoch, 20 Seiten, farbig,
135 g/m² Bilderdruck matt

FLYER & FOLDER

73⁷⁸
inkl. MwSt.
und Versand

2500 Folder (Wickelfalz)
DIN A6 hoch, 6 Seiten, farbig,
135 g/m² Bilderdruck matt

**GESCHÄFTS-
AUSSTATTUNG**

35³⁴
inkl. MwSt.
und Versand

1000 Briefbögen
DIN A4 hoch, 1-seitig farbig,
90 g/m² Offsetpapier

PLAKATE & POSTER

29⁷⁵
inkl. MwSt.
und Versand

20 Plakate
DIN A2 hoch, 1-seitig farbig,
115 g/m² Affichenpapier



Ihr Wunschprodukt war
nicht dabei? Kein Problem.
Rufen Sie uns einfach an!

**Jeder Druck verdient
die perfekte Lösung.**

Ob privat oder gewerblich,
ob kleine Auflage oder hohe,
ob einfach oder besonders –
die **drucklösung** ist Ihr Druckpartner!

**Der perfekte Druck.
Zum perfekten Preis.
In perfekter Qualität.**

☎ 03 41 / 1 49 33 24

✉ anfrage@diedruckloesung.de

🌐 www.diedruckloesung.de

**Jetzt 5 % Rabatt bei Ihrer
ersten Bestellung sichern!**

Editorial

Es ist vollbracht, Sie halten die 20. Ausgabe unserer Sellerhäuser Depesche in der Hand. Mit zwei Ausgaben pro Jahr ist es uns gelungen, unser Stadtteilmagazin nunmehr 10 Jahre auf dem Markt zu halten. Mein Dank gehört daher zunächst allen, die sich inhaltlich, gestalterisch oder als Sponsor engagiert haben, um das Erscheinen der Zeitschrift zu ermöglichen und all jenen, die weder Wind und Wetter scheuen, um Ihnen das Journal in den Briefkasten zu stecken.

All das ist nicht selbstverständlich und ich bin froh, dass es in Sellerhausen-Stünz so viele Leute gibt, die gerade bei diesem Projekt nicht zuerst an ihren persönlichen Vorteil denken, sondern tatkräftig zupacken, wenn es darum geht, unseren Stadtteil liebens- und lebenswerter zu machen. Gemeckert wird andersorts – und das oft mit zu viel Schaum vorm Mund – schon genug.

Doch nochmal kurz zurück zur ersten, immerhin 16 Seiten umfassenden Ausgabe. Themen waren damals (2008) ein abschlägiges Schreiben der LVB zur von uns geforderten Anbindung des Alt-Neubaugebietes Sellerhausen an den ÖPNV und ein Spendenaufruf für den Spielplatz am Gelände des Jugendclubs in der Püchauer Straße. Papier ist geduldig, der Bürgerverein auch manchmal und die Erde ist eine Scheibe. Die Linie 77 fährt mittlerweile sogar bis nach Stünz und der Spielplatz wurde um eine Trimm-dichanlage erweitert! Angekündigt hatten wir damals auch unsere erste OBM-Sprechstunde in unseren Stadtteil. Die zweite fand ja bekanntlich im Januar dieses Jahres statt.

Wie 2008 erfahren wir in der Auswertung der Veranstaltung von der Stadtverwaltung, was alles nicht geht (siehe

www.bv-sellerhausen.de). Natürlich klingt das zunächst alles sehr ernüchternd, doch gerade die Erfahrung zeigt, dass einige der 2008 in Stein gemeißelten Ansagen umgestoßen werden konnten. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung!

Ein starker Bürgerverein kann die Interessen des Stadtteiles gegenüber der Stadtverwaltung mit Nachdruck vertreten. Werden Sie Mitglied im Bürgerverein, stärken Sie uns den Rücken und bringen Sie sich ein!

Axel Kalteich, Vorsitzender
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V.



Axel Kalteich

Axel Kalteich 13. Sellerhäuser Gespräch mit OBM Burkhard Jung am 16. Januar 2018	04
Martin Zinger Auch Oberbürgermeister haben nicht immer recht – Persönlicher Kommentar zum Sellerhäuser Gespräch und zur Diskussion mit Herrn Jung	06
Axel Kalteich Rückblick auf die Vollversammlung 2018	11
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Wer wird Sellerhäuser 2018?	12
Axel Kalteich Die Orks bedrohen das Auenland	13
Ronald Pohle Neues aus dem Wahlkreis	16
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. <i>Be happy</i> zum Teichkonzert am 25. August 2018	17
Jörg Graf und Horst Schneidewind Das Austeilen der Sellerhäuser Depesche im Stadtteil – ein Erlebnisbericht	18
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. In eigener Sache – Redakteure gesucht	20
Martin Zinger Preisrätsel: Gewinnen Sie einen Blumenstrauß im Wert von 25,-€ von Florissimo	21
Lothar Schmidt Die Mühle in Paunsdorf und Stünz	22
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz lädt ein zum Frühjahrsputz	23
Martin Zinger Jugendstilschatz in Sellerhausen – Moderne Finanzdienstleistungen im ehemaligen Pfarrhaus helfen bei der Wohneigentumsbildung	24
Miniposter	26



OBM Burkhard Jung bei den
13. Sellerhäuser Gesprächen

Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Aufruf zur Kuchenspende für das Parkfest 2018	28
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Klein Paris in Sellerhausen, Boule – französischer Volkssport im Stünzer Park	29
Steffi Handke Vorsicht Tieffluggebiet	31
Dr. Evelin Ullrich Darf ich zum Tanz gleich vor der Haustür bitten?	32
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Kurz und knapp	35
NABU Regionalverband Leipzig Korken sammeln für den Kranichschutz	37
Bärbel Schmied Neues von der Hundefamilie im Stünzer Park	38
Jaqueline Peuker / Katja Dunker Auf dem Weg nach Santiago de Compostela	40
Dr. Mario Seelmann Hurra der Frühling ist da und leider auch die Pollen ...	45
Ramona Gube SchülerBANDe TASTEviel&SAITIG – Nachwuchs und Neuigkeiten	46
Team Club Sellerhausen Das große O in OFT	47
Konrad Pippel Wo man singt, da lass dich nieder	47
Anke Nestmann VMKB e. V. – Verein für Motivation, Kommunikation und berufliche Bildung e. V.	48
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Termine im Stadtteil Sellerhausen-Stünz	50
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Kummerzettel des Stadtgebietes Sellerhausen-Stünz...	51
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Eintrittserklärung zum Bürgerverein	52



Auf dem Weg nach
Santiago de Compostela

13. Sellerhäuser Gespräche mit OBM Burkhard Jung am 16. Januar 2018

Zum zweiten Mal seit 2008 konnten wir im Rahmen der Sellerhäuser Gespräche OBM Burkhard Jung begrüßen. Der Bürgerverein konnte wieder auf die Gastfreundschaft des Clubs Sellerhausens bauen, in dem sich ab 17.45 Uhr die Teilnehmer des Stadtteilrundganges und viele weitere Gäste sammelten, so dass viele der ca. 90 Besucher stehen mussten.

Bereits ab 16.30 Uhr wurden die Bestuhlung und die Technik durch Mitglieder des Bürgervereins vorbereitet. Hauptthema der Veranstaltung war zunächst die Horrorvision Mittlerer Ring aus den 90iger Jahren. Da das Thema immer wieder neu aufgewärmt wird, war es nun an uns, mit Zahlen und Fakten darzulegen, dass dieser gar nicht nötig ist, und gar keine Entlastung der jetzt vom Verkehr betroffenen Gebiete bringt. (siehe www.kein-mittlerer-ring.de)

Leider ging der OBM nicht direkt auf diese Zahlen ein, sondern verwies auf die Bevölkerungsprognosen und auf vergleichbare westdeutsche Städte mit Ringsystemen. Leider blieb in der Veranstaltung nicht genug Raum, um darzulegen, dass gerade diese Städte im Stau erstickten und die tatsächlichen Bevölkerungszuwächse 30 Prozent geringer sind als die Prognose.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde zudem in Zusammenarbeit mit Dipl.-Ing. Chris Gölker ein detaillierter Vorschlag zur Entflechtung des Knotens Sommerfelder/Engelsdorfer/Paunsdorfer Straße und Untertunnelung der Rosenbaumstraße vorgestellt. Hier sagte der OBM eine Prüfung zu.

Als nächster Schwerpunkt wurde von uns der Stünzer Park aufgerufen. Neben einer zunehmenden Verschlammung und



Große Resonanz zur Bürgersprechstunde im Club Sellerhausen ...



... und beim Rundgang durch den Stadtteil

Verkrautung des Stünzer Teiches durch fehlenden Wasseraustausch wurde auf die mangelhafte Ausführung des Teichüberlaufes (Ausbaubereich vermatscht) und allgemeine Probleme mit Ordnung und Sauberkeit im Park hingewiesen. Die im Tross des OBM mit angereiste Abteilungsleiterin Frau Seidel verwies auf die begrenzten Haushaltsmittel für die Unterhaltung des Parkes. Zumindest sollen dieses Jahr zwei neue Papierkörbe aufgestellt werden. Darüber hinaus befindet sich die Sanierung der Wegoberflächen vom Zugang Mölkau in Planung.

Angesprochen wurde nochmal auf die Problematik der Schließung des REWE-Supermarktes während der Bauzeit hinwies. Zwar wird seines des Händlers ein Bus-Shuttle angeboten, doch ist es für ältere Leute nicht möglich, diesen mit Rollator und Einkäufen zu nutzen. Der OBM wollte das Thema nochmal mit der REWE-Geschäftsleitung thematisieren.

Zur Entwicklung des momentan als Reserveeinrichtung für Flüchtlinge vorgesehenen Schulgebäudes in der Zweenfurther Straße äußerte Frau Maresch vom



Ein kühler Tropfen nach hitziger Debatte

Mütterzentrum Leipzig den Vorschlag, hier eine Grundschule eines privaten Bildungsträgers – eben dem Mütterzentrum – einzurichten. Das Konzept liegt der Stadtverwaltung vor und wurde im Rahmen der Veranstaltung den Bürgern unseres Stadtteiles näher gebracht.

Bemängelt wurden durch weitere Bürger die fehlenden Aktivitäten und Angebote im Stadtteil. Für dieses Problem hat leider nicht einmal der Bürgerverein eine Lösung.

Gegen 19.00 Uhr musste OBM Burkhard Jung aufgrund weiterer Anschlusstermine leider die Veranstaltung verlassen. Wir hoffen, dass ihm beim Genuss des überreichen Kirchenbräus gute Ideen erreichen, um das eine oder andere Problem zu lösen.

In kleinerer Runde konnte im Anschluss an den offiziellen Teil mit den Amtsleitern das direkte Gespräch gesucht werden. So wurde ein Treffen mit der Stadtverwaltung zur Park- und Gehwegsituation am Zum Kleingartenpark vereinbart.

Einen ausführlicheren Bericht und die Zusammenfassung des im Vorfeld stattgefundenen Rundganges finden Sie unter www.bv-sellerhausen.de

Auch Oberbürgermeister haben nicht immer recht – Persönlicher Kommentar zum Sellerhäuser Gespräch und zur Diskussion mit Herrn Jung

Am 16. Januar 2018 kam er nach etlichen Terminverschiebungen tatsächlich: Unser Oberbürgermeister Burkhard Jung. Nach einem Stadtpaziergang in Begleitung von ca. 40 Sellerhäuser-Stünz Anwohnern erschien er dann zu der Reihe der Sellerhäuser Gespräche im Sellerhäuser Jugendhaus, Hauptthema waren die Planungen zum Mittleren Ring. Nachdem Bürgerversand Axel Kalteich anhand einer aktuellen Studie der IHK Leipzig dargestellt hatte, dass die Verkehrsentwicklung im Bereich des südöstlichen Teils des Mittleren Rings eher rückläufig ist, wurde das Konzept eines Ingenieurbüros für Verkehrsplanung vorgestellt, das alternative Möglichkeiten zur Bahnvariante des geplanten Mittleren Rings aufzeigte, die Verkehrsbelastung in Mölkau auch ohne den gigantischen Mittleren Ring bedeutend zu reduzieren. Wir waren dann alle gespannt auf die Kommentierung unseres Oberbürgermeisters, der den Ausführungen sehr interessiert und aufmerksam gefolgt ist. »Er wolle sich die Unterlagen gerne nochmals genauer ansehen und den Fachabteilungen der Verkehrsplanung zukommen lassen« war seine erste Antwort. Es folgten dann allgemein gehaltene Aussagen: Leipzigs Einwohnerzahl wächst, damit kommen mehr Autos nach Leipzig. Von Städten mit weitaus mehr Verkehrsbelastung wie Stuttgart oder Köln weiß man: Die Bewohner wollen nicht auf ihr Auto verzichten. Der zunehmende Online-Handel führt zu immer mehr Zustellfahrzeugen der

Paketdienste, die unsere Straßen verstopfen. Kurzum: Wenn man die Entwicklung einer Stadt nicht blockieren will, ist ein weiterer Ausbau des Straßennetzes unausweichlich, waren seine Aussagen ... Vordergründig betrachtet könnte man denken, Herr Jung ist Realist und schätzt die Zukunft richtig ein, doch in vielen Punkten sind diese Betrachtungen nicht mehr auf der Höhe der Zeit.

Zunächst zum Online-Handel: Seriöse Studien z. B. des Fraunhofer Instituts weisen nach, daß sich durch den Onlinehandel Verkehrsbelastungen deutlich vermindern, denn jeder, der vom Sofa zuhause online bestellt, fährt erst mal nicht in ein Einkaufszentrum oder zum Shoppen in die Innenstadt. Zudem planen die Paketzusteller, ihre jetzigen Zustellfahrzeuge in Kürze durch Elektrofahrzeuge zu ersetzen, denn mit ihrem Stopp und Go Verkehr lohnt sich der Umstieg auf Elektromobilität wirklich.

Zur These, daß ein großer Teil der Bevölkerung trotz aller Staus nicht auf das Auto verzichten will: Engpässe werden in den Städten nicht nur die Staus, sondern die Stellplätze sein. Das erleben wir bereits in Sellerhausen jeden Abend: Rund um das Zentrum Emmauskirche und Wurzner Straße sind alle verfügbaren Parkplätze zugeparkt. Wenn nun noch in Kürze die zahlreichen noch unsanierten und leerstehenden Häuser dort gerichtet werden, kommen noch mehrere hundert Wohnungen im Sellerhäuser Zentrum dazu. Schon jetzt ist jedem klar, dass dort nicht zu jeder einen Parkplatz finden

kann. Sellerhausen ist da keine Ausnahme und selbst zukünftige Leipziger Neubaugebiete wie das Krystallpalast-Areal werden als *autoarmes* Quartier mit einem Minimum an Stellplätzen geplant. Daraus schließt sich: Die Zahl der Autos kann und wird nicht im Gleichschritt mit den Einwohnern wachsen.

Mit dem Ausbau des Mittleren Rings würde Leipzig ähnliche Fehler machen wie die Großstädte Stuttgart, München oder Köln, die heute alle am innerstädtischen Verkehr ersticken, weil sie in der Vergangenheit die *autogerechte* Stadt bauen wollten und dazu Schneisen mit mehrspurigen Straßen, teils untertunnelt durch die Stadt geschlagen haben und damit den Verkehr in die Stadt lenkten, dem sie jetzt nicht mehr Herr werden. Die Verkehrswende wird kommen und ist längst eingeleitet. Dies ist nicht etwa eine Träumerei von romantisierenden Autogegnern, sondern unsere Autoindustrie selbst hat dies längst erkannt und arbeitet an innovativen vernetzten Mobilitätskonzepten. Sie investieren in Carsharing Unternehmen, wie DriveNow (Daimler) und Car2GO (BMW), auch Volkswagen und Opel wollen mit eigenen Tochtergesellschaften am Carsharing Markt mitmischen. Zukunft haben intelligente und vernetzte Verkehrsmodelle mit verschiedenen Transportmöglichkeiten, die wie Zahnräder ineinander greifen, Fernbahn-, Straßenbahn- und Busnetz, kombiniert mit Leihautos oder Fahrrädern. Die Digitalisierung wird hier eine wichtige Rolle spielen und die Grenzen zwischen Individualverkehr und öffentlichem Verkehr verwischen. Immer wieder zu lesen: Die Wirtschaft fordert ein stärkeres Straßennetz. Trotz ständiger Wiederholungen findet in der Wirtschaft bereits ein Umdenken in Richtung ÖPNV statt:

– Neue Unternehmensstandorte werden nur noch dort entstehen, wo eine gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln für Mitarbeiter gegeben ist. Damit werden Straßen im Berufsverkehr signifikant entlastet.
– Der Handelsverband Deutschland HDE, der Dachverband des Einzelhandels, verweist in seiner Untersuchung *Vitale Städte* darauf, daß in Großstädten mit über 500.000 Einwohnern 65 % der Passanten die Innenstadt über öffentliche Verkehrsmittel erreichen. »In Großstädten ist der ÖPNV klar das Transportmittel der Wahl, Bahnen und Busse sind die bevorzugten Verkehrsmittel und müssen mit hoher Priorität ausgebaut werden«, fordert der HDE. Wenn einzelne Leipziger Verbandsvertreter noch mehr Straßen verlangen, so haben sie sich noch nicht mit den zukünftigen Anforderungen einer Großstadt mit 700.000 Einwohnern vertraut gemacht und denken noch rückwärtsgewandt kleinstädtisch.



OBM Burkhard Jung als Gast bei den 13. Sellerhäuser Gesprächen am 16. Januar 2018

Trotz aller Veränderungen muss niemand befürchten, daß Autos aus dem Stadtverkehr verschwinden. Für Handwerker und Menschen, die an verschiedenen Einsatzorten arbeiten wird auch in Zukunft das Auto unentbehrlich bleiben und viele Autofahrer werden auf ihr Auto nicht verzichten wollen, werden aber für Stadtfahrten vermehrt öffentliche Verkehrsmittel nutzen und ihren Arbeitsplatz statt mit dem Auto über ÖPNV erreichen.

Herrn Jungs Gleichung: *mehr Einwohner = mehr Autos = mehr Straßen* geht nicht mehr auf. Fortschritt für eine Großstadt heißt nicht mehr Straßen, sondern weniger Autoverkehr und mehr ÖPNV und intelligente Vernetzung der Verkehrssysteme. Leipzig hat beste Chancen, zu den Gewinnerstädten der Verkehrswende zu zählen, wenn jetzt nicht die falschen Weichen für die Zukunft gestellt werden. Wir Sellerhäuser-Stünzer verfügen heute schon über einen sehr guten ÖPNV-Anbindung zur Innenstadt. Im 10-Minuten-takt verkehren tagsüber die Straßenbahnlinien 7 und 8 und erreichen in wenigen Minuten das Stadtzentrum. Für eine bessere Akzeptanz sollten die Tarife überdacht und der Tarifdschungel gelichtet werden. Moderne Ticketlösungen die flexibel über Handy Apps gebucht werden können sind im Ansatz vorhanden, bieten aber noch viel Potential für Optimierungen.

Natürlich wird die Verkehrswende enorme Summen kosten. Stichwort Finanzen: Wie verschwenderisch die Stadt mit dem Vermögen seiner Bürger umgeht löste bei den Sellerhäusern Gesprächen in einem weiteren Tagesordnungspunkt Verwunderung aus: Eine Vertreterin eines freien Schulträgers bekundete ihr Interesse an der Schule in der Zweenfurter Straße. Wäre sicher eine schöne Ergänzung

zum bestehenden Schulsystem und wir hätten in Sellerhausen-Stünz wieder eine eigene Schule. Hierzu wollte Herr Jung überhaupt nicht eingehen, die Schule seit als Raumreserve reserviert, falls die Flüchtlingsströme mal wieder zunehmen sollten. Keine weitere Diskussion, klang nach alternativlos und Basta. Sicher ist es ehrenwert, wenn die Stadt vorsorglich Notunterkünfte bereit hält. Aber muss es denn unbedingt eine Schule mit einem intakten Gebäude, mit Turnhalle und Sportplatz sein? Neben dem freien Schulträger suchen auch Volkshochschule, Berufsschulen und Kitas verzweifelt nach Räumen. Für Sellerhäuser-Stünzer vollkommen unverständlich, wenn einerseits ständig bescheidene Wünsche wie z. B. zur Umgestaltung des Stünzer Dorfplatzes oder nach zusätzlichen Mülleimern im Stünzer Park wegen Geldmangels abgeschmettert werden und auf der anderen Seite die Stadt ein weitgehend intaktes Schulgebäude jahrelang leerstehen lässt.

Apropos Mülleimer: Zu guter Letzt, dann noch eine gute Nachricht: Der Stünzer Park bekommt nun doch einen zusätzlichen Mülleimer und die bestehenden offenen Mülleimer werden gegen Mülleimer mit Deckel ausgetauscht. Vielen Dank dafür.

Wird Herr Jung nochmals wiederkommen nach Sellerhausen-Stünz? Eingangs hinterfragte er, wann der zuletzt bei uns war, nicht ganz geklärt werden konnte ob es vor 8 oder 10 Jahren war. Wenn er diesen Besuchs-Rhythmus beibehält, wäre sein nächster Besuch in 2026 oder 2028 angesagt. Selbst wenn er seiner jetzigen Amtsperiode noch eine weitere Periode zufügen kann, so endet diese in 2025. Insofern weit war dies wahrscheinlich sein Abschiedsbesuch bei uns Sellerhäuser-Stünzern.

Emmauskirche Leipzig

NEU

Orgelführungen Kirchenführungen Turmbesichtigungen

Sie möchten anlässlich einer **Familienfeier die Emmauskirche besichtigen** und eine Kirchenführung vereinbaren?

Sie wünschen für Ihre Festgesellschaft den **Aufstieg auf den 60 m hohen Kirchturm der Emmauskirche** und wollen die herrliche Aussicht genießen?

Sie wünschen eine kompetente **Besichtigung der generalsanierten Orgel** mit einer kurzen Vorführung des Instrumentes?

Sie möchten mit einer Schul- oder KITA-Gruppe eine **Kinder-Kirchen-Führung** buchen?

*Dann sind Sie bei uns genau richtig.
Die Mitglieder des Fördervereins möchten die Kirche zur Besichtigung für unseren Stadtteil öffnen und somit über unser wunderbares Baudenkmal informieren.
Sie sind herzlich willkommen!*

ANGEBOT BUCHEN:

Dauer: 30-60 min | flexibel abzusprechen

Gruppengröße: ab 5-6 Personen

Kosten: Aufwandsentschädigung bzw.
Spende für die Arbeit des Vereins
zum Erhalt der Emmauskirche.

Anfragen unter:

foerderverein@emmauskirche-leipzig.de

Tel: 0341- 23159694

Bitte unbedingt Name + Kontaktdaten +
Wunschtermin und Wunschzeit benennen.

www.foerderverein-emmauskirche.de

Wurzner Str. 160 in 04318 Leipzig

INFORMATION – BERATUNG Tel: 0341 2313690
foerderverein@emmauskirche-leipzig.de



Förderverein Denkmal Emmauskirche Leipzig e.V.
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig Sellerhausen-Volkmarsdorf

PRO ORGANO 2018

Konzerte

Karfreitag, 30. März | 15:00

Also hat Gott die Welt geliebt

Passionskantate für Chor, Saxophon und Klavier v. Almuth Schulz
Jugendchor der Emmauskirche
Leitung: Konrad Pippel

Sonntag, 17. Juni

im Rahmen des Sellerhäuser Parkfestes 2018

Camille Saint-Saens: Karneval der Tiere

szenisch-musikalische Aufführung
Kurrenden und Orchester der Emmauskirche
Leitung: Konrad Pippel

Sonntag, 9. September 10-17:00 | Konzert 17:00

Offene Kirche mit Kirchen- und Orgelführungen

Tag des Offenen Denkmals

Konzert auf der Orgelempore

"zart bis frech" - Liebeserklärungen an das Leben

Susanne Scheinpflug - Gesang
Martina Hergt - Piano

Sonntag, 30. September | 17:00

Georg Friedrich Händel: Dettinger Te Deum

Daniel Blumenschein, Bass
Chor und Orchester der Emmauskirche
Leitung: Konrad Pippel

Mittwoch, 31. Oktober | 17:00

Kindermusical "Bartimäus"

Kurrenden der Emmauskirche

Sonntag, 9. Dezember | 17:00

Adventsmusik

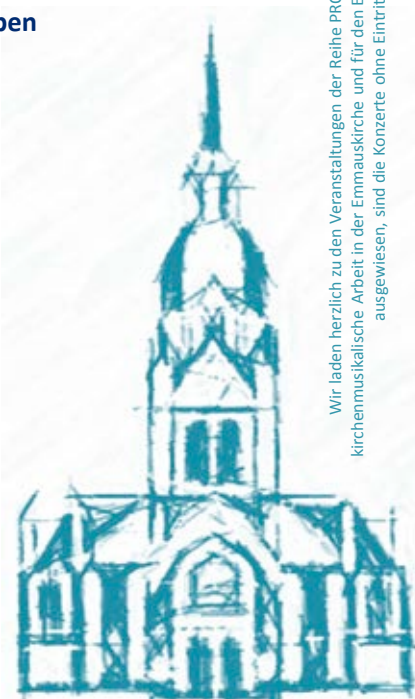
Bekannte und neue Advents- und Weihnachtslieder
zum Zuhören und Mitsingen Kurrenden, Jugendchor,
Kantorei, Flötensexett und Orchester der Emmauskirche
Leitung: Konrad Pippel

www.foerderverein-emmauskirche.de
Wurzner Str. 160 in 04318 Leipzig
Tel: 0341 2313690
foerderverein@emmauskirche-leipzig.de

Förderverein Denkmal Emmauskirche Leipzig e.V.
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig Sellerhausen-Volkmarisdorf

www.kirchspiel-leipzig.de | Emmauskirche: Wurzner Str.160 in 04318 Leipzig | LVB Linie 7 und 8

Wir laden herzlich zu den Veranstaltungen der Reihe PRO ORGANO ein. Der Erlös unserer Konzerte wird für die kirchenmusikalische Arbeit in der Emmauskirche und für den Erhalt des Baudenkmals verwendet. Wenn nicht anders ausgewiesen, sind die Konzerte ohne Eintritt. Wir bitten um eine großzügige Spende am Ausgang.



Rückblick auf die Vollversammlung 2018

Die diesjährige Vollversammlung des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz fand am 30. Januar 2018 im Suite Hotel, Permoser Straße 50, statt. Mit 25 stimmberechtigten Teilnehmer wurde der Teilnehmerrekord trotz steigender Mitgliederzahlen nicht ganz erreicht.

Das tat der guten und konstruktiven Stimmung unseres Treffens keinen Abbruch. Auf der Vollversammlung sprach der Vorstandsvorsitzende Axel Kalteich seinen Dank an die Mitglieder für das Engagement bei der Umsetzung der Aktivitäten aus, ließ das abgelaufene Jahr in seinem Rechenschaftsbericht seinen vielen Höhepunkten Revue passieren und warf einen Blick auf die kommenden, nicht minder reizvollen Aufgaben. Aktivitäten an und stellte den Rechenschaftsbericht vor.

Martin Handke dankte dem Vorsitzenden für sein Engagement.

Ebenso interessiert lauschten die Anwesenden den Ausführungen unserer Schatzmeisterin Iris Busch, der durch die Kassenprüfer Gabriele Kretschmar und Hubert Späth so bestätigt wurde. Ein paar

Änderungen gab es im Wirtschaftsplan für das neue Jahr. So wurden u. a. die Rückstellungen für unseren Kampf gegen den Mittleren Ring auf einen vierstelligen Betrag erhöht.

Im Fokus unseres Engagements für das kommende Jahr werden die Organisation der stadtteilbezogenen Kulturveranstaltungen wie dem Parkfest, dem Teichkonzert und dem Adventslicht stehen. Viel Kraft werden zudem die diversen Arbeitseinsätze und die zwei avisierten Ausgaben der Sellerhäuser Depesche kosten. Angestrebt wird das Knacken der 100 Mitglieder-Marke. Die Planung für das kommende Vereinsjahr können Sie in der Rubrik Termine nachlesen oder zum Download: *Jahresplan 2018*

Zum Abschluss gab es ein Erinnerungsfoto und einen besonderen Dank an die Mitglieder, die es sich nicht haben nehmen lassen, bei der diesjährigen Vollversammlung Flagge zu zeigen und mit Disziplin und Sachversand zu einem erfolgreichen Verlauf der Versammlung beitragen konnten.



Vollversammlung Bürgerverein Sellerhausen-Stünz am 30. Januar 2018 im Suite Hotel

Wer wird Sellerhäuser 2018?

Der *Sellerhäuser* ist eine Skulptur, welche der Leipziger Künstler Michael Möbius eigens für den Bürgerverein geschaffen hat.

Mit dieser Auszeichnung sollen Menschen geehrt werden, die sich in unserem Stadtteil hervortun und engagieren. Der Bürgerverein möchte vor allem das ehrenamtliche Engagement anerkennen. Es sollen die Menschen ausgezeichnet werden, die scheinbar *nebenher* viel Gutes tun und so unser Gemeinwesen lebenswerter machen.

Kennen Sie jemanden, der diese Ehrung verdient? Gern nehmen wir Ihre Vorschläge entgegen. Schildern Sie uns, warum Ihr Vorschlag diesen Preis verdient hat! Einsendeschluss ist der 5. Juni 2018. Am besten per E-Mail info@bv-sellerhausen.de.

Die Auszeichnung findet anlässlich unseres Parkfestes am 17. Juni 2018 statt.



württembergische

Der Fels in der Brandung.

Michael Scharlott
Versicherungsfachmann (BWV)
Generalagentur

Versicherungsbüro
Wurzner Str. 156
Telefon: 0341 5905402
Mobil: 0171 3259032
michael.scharlott@wuerttembergische.de

Seit über 25 Jahren für meine Kunden tätig und Ansprechpartner für alle Versicherungsfragen und Ihr Helfer in Schadenfällen.

Sie wollen

- für Ihr Alter privat vorsorgen?
- sich und Ihre Familie vor den finanziellen Folgen bei Krankheit, Unfall, Pflegebedürftigkeit und Berufsunfähigkeit schützen?
- sich gegen weitere Risiken des Alltags versichern?
- sich den Wunsch vom eigenen Haus oder der eigenen Wohnung erfüllen?
- die staatlichen Förderungen bei Altersvorsorge und Immobilie nutzen?
- intelligent sparen und Vermögen bilden?

Ich berate Sie in meinem Büro, auf Wunsch auch gern bei Ihnen zu Hause.

Die Orks bedrohen das Auenland

Es erinnert schon gewaltig an den Fantasy-Klassiker *Herr der Ringe*, wie sich die Orks und andere Befürworter einer Schnellstraße durch die Leipziger Wohngebiete und Parks an ihrem *mittleren Ring* hochziehen. Dem Gollum gleich, neigen sie zu massivem Realitätsverlust, der hin und wieder sogar zu Falschdarstellungen in der LVZ und zu der Verbreitung von Halb- und Unwahrheiten in der Öffentlichkeit führt. Doch der Reihe nach!

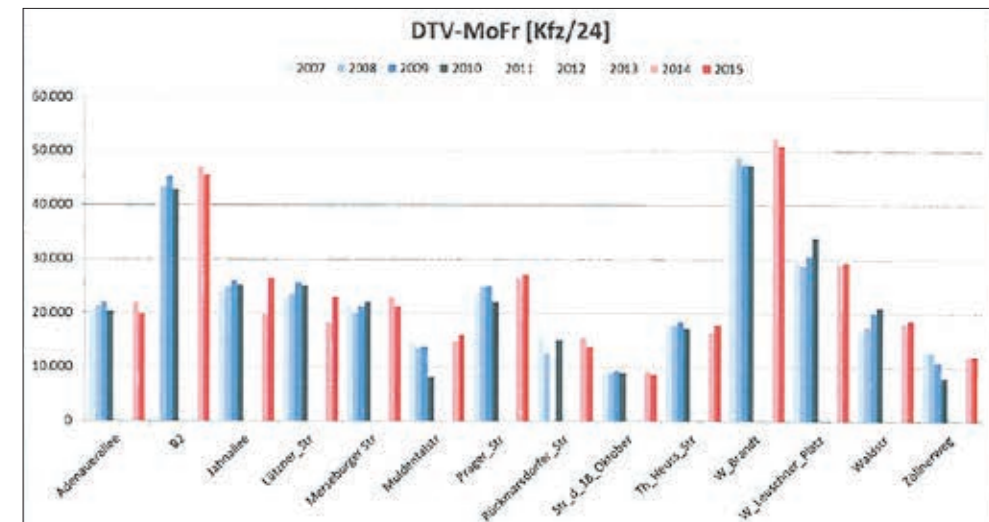
In der letzten Sellerhäuser Depesche berichteten wir von der IHK-Studie *Zur Organisation des Stadtverkehrs in Leipzig unter besonderer Beachtung des Wirtschaftsverkehrs*, die den vermeintlichen Neubau der Trasse durch den Stünzer Park fordere. Aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit war es mir möglich, in das Papier Einsicht zu nehmen. Tatsächlich wird in dieser Schrift auf Seite 128/129 vermutet, dass ein Streckenneubau zwischen der Prager Straße und der B6 für die Eisenbahnstraße »zumindest teilweise

Entlastung« bringen würde. Diese steile These wird nicht untersetzt und so bleibt unklar, warum die Konrad-Adenauer-Allee als parallel laufendes, gut ausgebauten Teilstück Richtung Zentrum keine Entlastung bringt. Die in der Studie aufgeführten Zahlen und Fakten sprechen eine ganz andere Sprache:

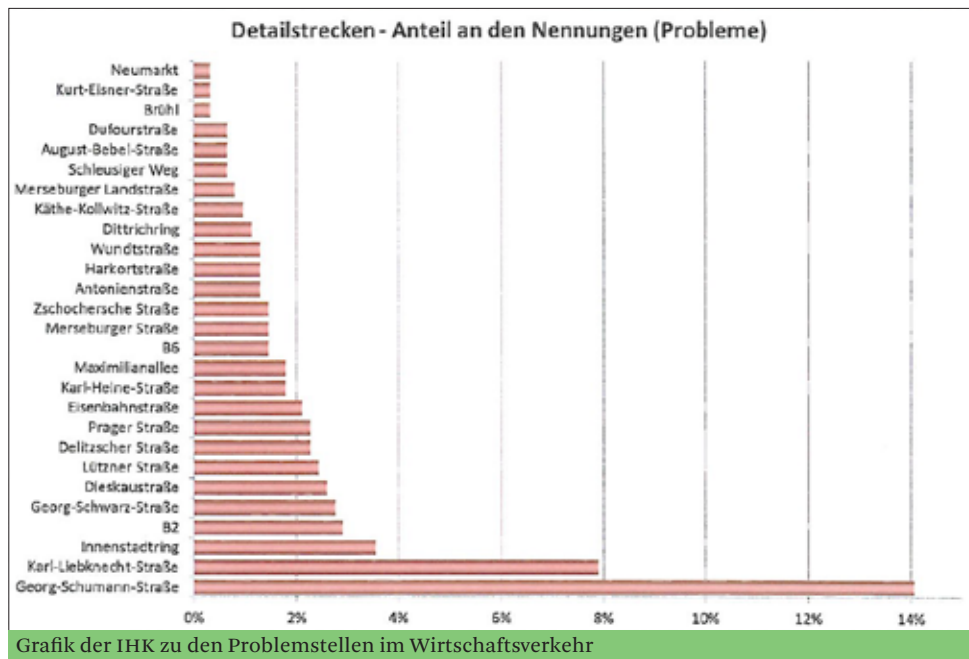
Trotz eines Bevölkerungswachstum von 2007 (ca. 510.000) bis 2015 (ca. 570.000) von ca. 12 % ist der Kfz-Verkehr an der am Trassenende liegenden Theodor-Heuss-Straße leicht zurückgegangen. (siehe Seite 14 der Studie).

In der Studie der IHK werden 20 (Seite 67 bis Seite 70) Haupt- und Nebenstrecken dargestellt, die von den Teilnehmern, also Handwerksbetrieben, als *Problemstellen* bezeichnet werden. Der Straßenbereiche im Südosten, bzw. im Trassenverlauf wird nicht als problematisch eingeschätzt.

Die wesentlichen Steigerungen im Wirtschaftsverkehr liegen in den Gewerbegebieten im Leipziger Nordraum und im



Grafik der IHK zum gleichbleibenden Verkehrsaufkommen 2007 bis 2015



Zentrum (Studie Seite 113 und Abbildungen 6.2 bis 6.4). Diese werden über die Autobahn und die Zubringer erreicht! Die in der Studie aufgeführten Verkehrszählungen (Ludolf-Colditz-Straße in Anlage 4.9.c; Sommerfelder Straße/Engelsdorfer Straße / Paunsdorfer Straße in Anlagen 4.5.c und 4.6.c) lassen deutlich erkennen, dass es sich bei den passierenden KfZ nicht um Durchgangsverkehr, sondern zu über 65 % um Anliegerverkehr handelt. Dieses und vieles weitere Hintergrundmaterial ist auf der von uns seit Januar 2018 eingerichteten Homepage www.kein-mittlerer-ring.de nachzulesen.

Inzwischen gibt es auch erste Berechnungen, die die von uns geschätzten 200 Mio. für ca. 5,5 km Straße weit überschreiten. Für das Geld könnten:

- 100 Kindergärten gebaut werden oder
- 250 Polizeibeamte für 10 Jahre eingestellt werden oder
- 30 Schwimm- oder Eishallen gebaut werden oder

- 200 innerstädtische Brücken saniert werden oder
- 2.200 Busse für den ÖPNV angeschafft werden.

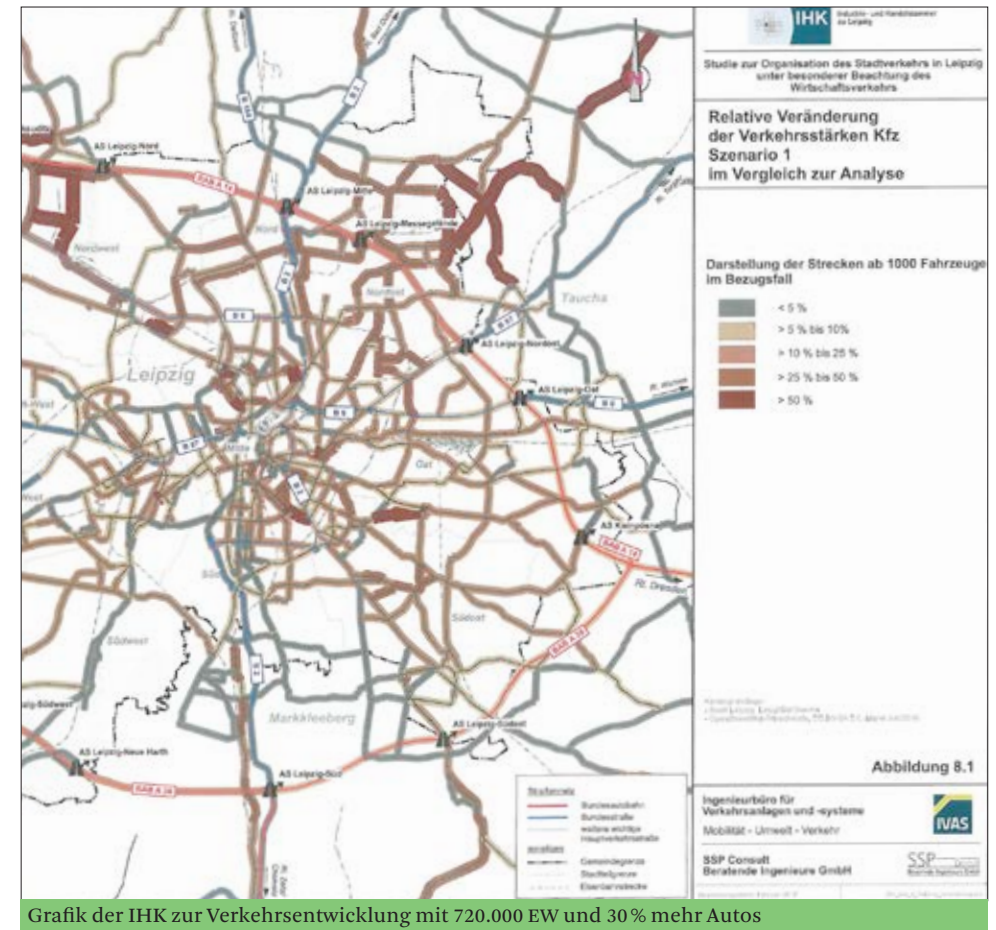
Leider prallen diese Argumente bei besagter Tageszeitung und den Feuer schürrenden Politikern ab.

Die aufgeheizte und bislang an vielen Argumenten vorbei geführte Diskussion, hat dazu geführt, dass die Freibeuterfraktion im Stadtrat einen Antrag durchbringen konnte, der die Verwaltung beauftragt, zu untersuchen, ob der Mittlere Ring Südost eine Entlastung der Innenstadt vom KfZ-Verkehr bringen könnte.

Das Untersuchungsergebnis soll vermutlich 2019 unter Berücksichtigung der neuen Bevölkerungs- und Verkehrsprognosen vorliegen. Ausgehend von den vorliegenden Prognosen (mit 720.000 Einwohnern), nach denen der Nord-Süd-Verkehr z. B. in der Sommerfelder Straße teilweise um nicht einmal 5 % anwächst sollte uns eigentlich nicht bange sein.

Da Verwaltung und Politik nicht immer vollständig von rationalem Denken durchdrungen sind und viele politische Entwicklungen diesen Eindruck verstärken, ist es wichtig, dass wir uns weiterhin mit allem Nachdruck gegen diese Pläne stemmen und mit vielfältigen Aktionen dagegen auftreten.

Auch sie können uns unterstützen! Auf der Homepage www.kein-mittlerer-ring.de ist eine Unterschriftenliste hinterlegt, die gern ausdrucken und ausgefüllt an uns zurück senden. Möge die macht mit uns sein – doch das ist eine andere Geschichte.



Grafik der IHK zur Verkehrsentwicklung mit 720.000 EW und 30 % mehr Autos

Politik ist bekanntlich ein weites Feld. Am besten gelingt ihre Wahrnehmung auf lokaler Ebene, im Wahlkreis. Ein schönes Beispiel dafür war die Aufstellung der Sitzbänke in den Haltestellenbereichen der Quartiersbuslinie 77 in Püchauer und Leonhard-Frank-Straße. Als Politiker gelang es mir hier, einfach die richtigen Akteure zusammenzubringen und für einen von den Sellerhäuser Bürgern lang gehegten und oft vorgebrachten Wunsch zu begeistern. Die ansässigen Wohnbaugenossenschaften Unitas, Wogetra und Kontakt waren schnell davon zu überzeugen, dass sich mit diesen Bänken, das Wohnumfeld ihrer Mieter weiter verbessert und das bei einem vergleichsweise überschaubaren finanziellen Einsatz. Beim Bürgerverein Sellerhausen-Stünz war es noch leichter, denn Einsatz für die Bürger im Stadtteil ist ja sein erklärter Zweck. Alles in allem entwickelt

sich so die Quartiersbuslinie zu einem immer erfolgreicherem von und für Bürger, unter Vermittlung der Politik, gemachten Projekt. Gerade vor dem Hintergrund der Diskussion um die oft unsägliche Verkehrspolitik in unserer Stadt ist es gut, an einem ÖPNV-Projekt mitzuarbeiten, dass ein qualitatives Angebot schafft, statt die Bürger mit immer mehr Verboten erziehen zu wollen. Vielleicht gelingt es uns, auf ähnliche Weise in den nächsten Jahren auch noch einen Regenschutz für die wartenden Fahrgäste zu organisieren. Überlässt man all diese Dinge der städtischen Verwaltung, kann sich die Realisierung leider unendlich weit hinauszögern, wie man am Zustand der Grünanlagen gegenüber dem REWE-Markt sehen kann. Seit Jahren fragen unsere Stadtbezirksbeiräte nun schon ergebnislos an, wann hier eine Reparatur erfolgen werde. Aber vielleicht ist auch hier bald Besserung in Sicht, nachdem sich der Oberbürgermeister bei seinem Stadtteilspaziergang im Januar persönlich vom maroden Zustand überzeugen konnte.

Schwerer wahrnehmbar für den normalen Bürger sind hingegen politische Aktivitäten auf der Landtagebene. Hier fallen die Zeiten zwischen dem Einsatz für ein Anliegen und dessen Realisierung noch viel weiter auseinander. Wenn es mir heute gelungen ist, die Landesmittel für den Schulhausbau in Leipzig erheblich zu erhöhen, werden die Schulen von diesem Geld zur nächsten Wahl noch nicht einmal fertig geplant sein. Die Polizeistellen für die ich mich heute einsetze, werden mit Menschen besetzt werden, die derzeit noch zur Schule gehen. Politisches Handeln braucht hier meist Geduld und taugt nicht für die tägliche Berichterstattung.



Ronald Pohle

Ganz genau wird es hingegen wahrgenommen von den Gegnern unseres demokratischen Systems, in meinem Falle offenbar von den selbsternannten *jungen, linken Aktivisten*. Ihre Ablehnung von Recht, Ordnung und gesellschaftlicher Ausgewogenheit verträgt sich offenbar so ganz und gar nicht mit meinem Politikansatz, der auf der Wahrnehmung der Interessen jener Bürger beruht, die Tag für Tag auf Arbeit gehen, Steuern zahlen und oft noch im Ehrenamt für unsere Gesellschaft arbeiten oder das ein langes Arbeitsleben lang getan haben. Freiheit, Unversehrtheit und Solidarität nehmen

diese *Aktivisten* einseitig für sich in Anspruch. Mein Wahlkreisbüro suchten sie indes innerhalb weniger Wochen mit den ihnen eigenen Argumenten – Äxte und Farbspraydosen – feige, im Schutze der Nacht schon zweimal auf. Die entstandenen Schäden liegen bereits im vierstelligen Bereich. Da auch ich jeden Euro nur einmal ausgeben kann, musste die fast 3000,- Euro zählende Jahresspende für gemeinnützige Zwecke meines Wahlkreises diesmal leider entfallen. Die extremistischen Täter wird es am wenigsten stören, denn konstruktives Miteinander ist ihnen ein Fremdwort.

Be happy zum Teichkonzert am 25. August 2018

Seit Jahren gilt die Partyshowband *be happy* aus Mitteldeutschland als Geheimtipp. Stimmen, die's bringen – mit der richtigen Musikmischung für Veranstaltungen aller Art. Neben den vielen Konzerten, die diese Band bundesweit gibt, haben sie auch schon zahlreiche Tonträger veröffentlicht.

Die einzigartige Frontsängerin Nicole besticht mit ihrer eindrucksvollen Stimme. Bereits vor ein paar Jahren begeisterte sie in der Show *X-Factor* Sarah Connors Jury und Millionen von Fernsehzuschauern. Kay Dörfel, der kein Unbekannter im deutschen Musikbiz ist, hält seit Jahren die Fäden der Combo zusammen. Zahlreiche Fernsehpreise nennt er sein Eigen und Tourneen führten ihn bis nach Amerika und Kanada. Mit Christorio, dem gebürtigen Italiener, vervollständigt sich diese bundesweit einmalige Gesangsfront. Er brilliert mit den eindrucksvollen Interpretationen von Ramazotti bis Albano Carrisi.

Die Stimmen, die's bringen, können Sie in diesem Jahr auf der Bühne des Bürgervereins am Teich im Stünzer Park erstmals erleben. Hits von Elvis über Suzy Quattro, bis hin zu Gianna Nannini, Roland Kaiser und Helene Fischer – von Albert Hammond, CCR bis zu den Glamrock-Hits von Sweet. Eine Zeitreise in über sechs Jahrzehnte Musikgeschichte – zu erleben beim Teichkonzert am 25. August 2018, Beginn 20.00 Uhr.

Bänke und Sitzmöglichkeiten sind lediglich in begrenzter Zahl vorhanden, es empfiehlt sich Decken mitzubringen. Für das leibliche Wohl sorgt der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz.



Das Austeilen der Sellerhäuser Depesche im Stadtteil – ein Erlebnisbericht

An einem Sonnabendmorgen im Oktober 2017 um 9.30 Uhr in Sellerhausen-Stünz: Es ist leicht bewölkt, Nieselregen kündigt sich an, die Temperaturen liegen bei knapp 10°Celsius. Frieren, geht mir durch den Kopf, werde ich nicht. In meinem Auto liegen 370 Sellerhäuser Depeschen, diese will ich an den Mann bzw. Frau, besser in die Haushalte der Bewohner Sellerhausens bringen. Jedes Heft wiegt 116 Gramm, das Bündel mit je 10 Heften 1,16 kg, der Karton 21 Kilogramm. Insgesamt werden 4000 Hefte gedruckt, verteilt werden diese von 12 ehrenamtlichen Mitgliedern des Bürgervereins, das heißt in der Freizeit, ohne eine finanzielle Entschädigung! Ich habe mir für das Verteilen der Hefte eine Stunde vorgenommen, mal sehen, ob das reicht. *Mein Gebiet* beginnt hinter der Eisenbahnbrücke, bis hoch zur Grundschule, der Tulpenweg, Louis-Fürnberg Straße und zurück an REWE vorbei. In den Wohnanlagen geht es recht schnell, die Briefkästen sind außen. Für einen Block benötige ich 64 Hefte. Immer wenn ich am Ende eines Blockes angekommen bin, muss ich meine Arme ausschütteln, so schwer war der Stapel Hefte auf meinem Arm. In den Fitnessclub brauche ich an diesem Tag nicht gehen. Interessant wird es, wenn ich an den Briefkästen den Aufkleber lese *Keine Werbung und Zeitungen*. Wie entscheide ich mich, hinein mit der Depesche oder nicht? Ich glaube, Beschwerden gab es bisher nicht. Im Tulpenweg werde ich gefragt »Was bringen Sie denn Schönes? Die Depesche. Kann ich gleich 5 Stück haben?« Im Kindergarten hängen Briefkästen daran, sehr gut, hier gibt es zwei Hefte, dafür hat die

Grundschule keinen außen angebracht. Der Kleingartenverband inklusive Gaststätte *Volksgarten* bekommt 5 Hefte, es wird langsam weniger im Auto, sehr gut. Eine Stunde ist vorbei, langsam wird es mit der Zeit knapp. Gut gelaunt komme ich am ehemaligen Getränkemarkt heraus und denke mir, den letzten Rest Richtung Eisenbahnbrücke, das dürfte schnell gehen. Leider wird daraus nichts, ab hier muss ich an den Häusern klingeln, um in die Mehrfamilienhäuser zu kommen, denn hier sind die Briefkästen innen. Ich habe Glück, beim ersten Klingeln macht mir eine ältere Dame die Tür auf. Sie erzählt mir mit Begeisterung, dass Sie eine *inoffizielle Poststelle* für alle Postsendungen der Mitbewohner ist. Sehr gute Idee. Ich wechsle noch ein, zwei Worte, und vielen Dank. Hoffentlich merke ich mir den Namen für das nächste Mal. Das nächste Haus, zehn Wohneinheiten, ich klinge bei allen, Stille. Was ist/sind das für Bewohner ... Sonnabend 10.45 Uhr, niemand da? Wer weiß. Ich treffe den Briefträger und frage ihn, ob ich ihm folgen kann, um die Hefte einzuwerfen. Ja, kein Problem. Ich fühle mich gleich als Kollege und schaffe so zwei weitere Häuser. Wieder klingeln, der erste Name ... Stille, der zweite Name ... Stille. So geht es weiter bis zur achten Klingel ... eine Stimme, ich bin erleichtert. Ich sage »Guten Morgen«, stelle mich vor: »Ich bringe die Depesche. Würden Sie bitte die Tür öffnen?« »NEIN!« Nach kurzem Klacken wieder Stille. Ich bin kurz sprachlos und überlege, was einen Menschen dazu treibt, so zu reagieren. Zwei Häuser weiter ein Hoffnungsschimmer: ich sehe zwei ältere Damen vor einem Hauseingang.

Ich sause sofort hin und wirklich, sie wohnen im Haus und nehmen mir gleich 6 Hefte aus der Hand mit dem Angebot, diese in ihrem Haus in die Briefkästen zu stecken. »Steht denn was über die Schließung von REWE drin?« werde ich gefragt. Leider ist eine Entscheidung zu diesem Zeitpunkt noch weiter offen. Ich versuche noch in drei weitere Häuser zu kommen, die Versuche scheitern aber alle kläglich. Ich habe es geschafft, nach einer Stunde und 45 Minuten bin ich mit meiner Runde fertig. Die übriggebliebenen Hefte kommen wieder zurück und werden in der Apotheke oder im REWE ausgelegt.

Horst Schneidewind beschreibt seine Tour und Beweggründe so: Im Moment meiner Zusage, einen Abschnitt in Sellerhausen-Stünz zu übernehmen, hatte ich eigentlich keine großen Erwartungen: du machst deine Tour, hast die eine oder andere Hürde, weil du nicht in die Häuser mit innenliegenden Briefkästen kommst, musst erst klingeln und um Eintritt bitten...

Doch dann sind da auch die positiven Seiten: du wirst von einigen Lesern bereits erwartet und mit einem »Hallo, gib mir 6 Depeschen, die verteile ich gleich im Haus« begrüßt. Du kommst mit den Leuten ins Gespräch, wirst gleich nach dem Neuesten und aktuellen Themen gefragt. So konnte ich manches Thema dem Vorstand des Bürgervereins mitnehmen. Bei dem einen oder anderen Gespräch wurde auch gleich mal ein Bierchen angeboten.

Doch der Höhepunkt meiner kurzen *Laufbahn* war eine Einladung nach getaner Arbeit zum Mittagessen zu bleiben, als Dankeschön für das Gespräch, die Freundlichkeit und die Mühe. Es sind die freundlichen Worte der Mitmenschen, die mich bewegen, weiterhin für eine unbestimmte Zeit die Sellerhäuser Depesche an genau diese Leute zu verteilen.

Zum Abschluss fragen wir uns noch, wann wir wieder die nächste Runde gehen – im Frühjahr 2018.



Bleiverglasung • Restauration • Neuverglasung
Glastisch • Spiegel • Glasplatten • Bildeinrahmung
Tür- und Reparaturverglasung • Isolierglas • Wärme- und Schallschutzglas

KUNSTGLASEREI SCHNEIDER

Dirk Schneider
Glasermeister

Wurzner Straße 155/157
04318 Leipzig
Telefon: (0341) 5 64 63 22
Telefax: (0341) 2 41 26 27
Mobil: 0177 / 6 11 28 54
E-Mail: info@kunstglaserei-schneider.de
www.kunstglaserei-schneider.de

Wir machen nicht nur Kunst!

Sie können uns in allen Belangen rund um den Werkstoff **Glas** ansprechen

Vom Kellerfenster über Spiegel bis zur Isolierverglasung

In eigener Sache – Redakteure gesucht

Mit der 20. Sellerhäuser Depesche halten Sie heute wieder ein Stück Geschichte aus unserem Ortsteil Sellerhausen-Stünz in den Händen.

Dank vieler Unterstützer konnten wir die Auflage der Sellerhäuser Depesche auf 4.000 Exemplare steigern. Das finanzielle Defizit dieser Ausgabe beträgt dennoch ca. 500,00 €, das durch einen Zuschuss der Stadt Leipzig, Mitgliedsbeiträge und andere Spenden an den Verein gedeckelt werden kann. Die finanzielle Seite ist die eine – die andere, nicht minder wichtig, das persönliche Engagement vieler Bürgervereinsmitglieder, die sich inhaltlich, gestalterisch und nicht zuletzt durch eine pünktliche Zustellung einbringen.

Der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz als Herausgeber der Depesche möchte über noch mehr aktuelle Themen und Geschichtliches aus dem Ortsteil berichten und sucht dafür interessierte Mitstreiter für sein Redaktionsteam. Wir wollen vor allem die Gedanken und Anregungen der Einwohner von Sellerhausen-Stünz aufgreifen und darüber berichten. Kommen Sie mit in unser Redaktionsteam oder unterstützen Sie uns mit Vorschlägen für zukünftige Beiträge.

Interesse? Dann schreiben Sie uns unter info@bv-sellerhausen.de oder rufen Sie einfach Herrn Kalteich unter der Rufnummer 0163 – 279 62 91 an. Wir freuen uns auf unsere neuen Redakteure.

Für Anregungen, Hinweise und redaktionelle Unterstützung sind wir Ihnen daher dankbar.

Dietmar Kühne und Axel Kalteich



Preisrätsel: Gewinnen Sie einen Blumenstrauß im Wert von 25,- € von Florissimo



Wo sitzt dieser Frosch?

Entdecken Sie Sellerhausen-Stünz:

Wo sitzt dieser Frosch ?

- a) Rosmarinweg 4
- b) Julius-Krause Straße 37
- c) Zum Kleingartenpark 12

So einfach können Sie gewinnen: Entdecken Sie den Frosch, er sitzt bei einer der oben angegebenen Anschriften auf einer Gartenmauer. Schreiben Sie die richtige Anschrift des Frosches auf eine Postkarte oder auf eine Briefseite zusammen mit Ihrem Namen und Anschrift und stecken die Lösung in einen Briefkasten des Bürgervereins Sellerhausen: Einsendeschluss ist der 30. Juni 2018.

- Briefkasten Aushang Bürgerverein, Parkzugang Julius-Krause-Straße 38
- Axel Kalteich, George-Bähr-Straße 11
- Michael Scharlott, Wurzner Straße 156

– Peter Schiffel, Reinhardtstraße 12
– Familie Virgenz, Zum Kleingartenpark 38
Gehen mehrere richtige Lösungen ein, so entscheidet das Los. Die Verlosung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gewinnerin/der Gewinner wird per Post benachrichtigt und erhält einen Gutschein für einen Blumenstrauß im Wert von 25,- €, einlösbar bei Blumengeschäft florissimo in der Wurzner Straße 191.

Teilnahmeberechtigt sind alle Einwohner mit Wohnsitz in Sellerhausen-Stünz, ausgenommen sind die Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Sellerhausen und alle Mitarbeiter der Sellerhäuser Depesche.

Datenschutzhinweis: Ihre persönlichen Daten bleiben vertraulich und werden auf keinen Fall an Dritte weitergegeben.

STEIN SCHNEIDER
Grabdenkmäler und
Natursteinarbeiten aller Art
Lieferung nach allen Friedhöfen
Wurzner Str. 142 a / 04318 Leipzig
Tel. 0341 - 230 10 16
E-mail: Natursteinschneider@t-online.de
www.stein-schneider.de
Ratenzahlung möglich

Die Mühle in Paunsdorf und Stünz

Die meisten Dörfer im Leipziger Land lebten früher von der Landwirtschaft, so auch Paunsdorf und Stünz. Um die landwirtschaftlichen Produkte zu verarbeiten gehörten auch Mühlen dazu. Die Paunsdorfer Bockwindmühle, 1714 erbaut, stand etwa hinter der heutigen GO-Tankstelle in der Permoserstraße. Ihr Besitzer war Martin Köppe. Diese Mühle brannte später ab, genaue Angaben dazu liegen leider nicht vor.

Eine zweite Mühle wurde 1843 an der gleichen Stelle der ersten Mühle aufgestellt. Der Besitzer war der Windmühlenmeister Johann Gottlob Rosenkranz. Sein danebenliegendes Wohnhaus im Tauchaer Weg (später Hohentichelnstraße) hatte die Kataster Nr. 60 der Brand-Versicherungs-Anstalt. Der Windmüller Rosenkranz wurde bekannt, weil er die Turner des 1862 gegründeten Turnvereins Paunsdorf auf seiner Wiese turnen lies. Eine Turnhalle oder ein geeigneter Platz stand damals noch nicht zur Verfügung.

Auch diese Mühle brannte 1897 ab, es soll nach mündlichen Aussagen während eines Gewitters geschehen sein. An der danebenliegenden Scheune haben noch viele Jahre Mühlsteine gestanden. Die Scheune selbst musste um 1950 abgerissen worden sein. Nach dem Brand 1897 wurde in Paunsdorf keine Mühle wieder aufgebaut. Die Paunsdorer Landwirte nutzten jetzt zum Mahlen ihrer Produkte die Bockwindmühle in Stünz.

1903 war Wilhelm Ernst Zeibig der Windmühlenbesitzer. Als 1902 der hohe Eisenbahndamm (Güterring Schönefeld-Engelsdorf) angelegt wurde, fehlte der Mühle plötzlich der Wind. Auch der Mühlenweg von der Riesaer Straße bis hin zur Mühle war plötzlich unterbrochen. Zwischen Riesaer Straße und der Eisenbahn entstanden 1906 Gärten für Eisenbahner (heute Reichsbahn-Kleingärtner Engelsdorf/Paunsdorf e.V.).

In der Anlage mit Gang 1 bis 10 fällt auf, dass der Gang 5 viel breiter als die anderen ist. Der heutige Gang 5 war der

ehemalige Mühlenweg. Hier ist auch heute noch gleich am Eingang des Weges der berühmte Taubenschlag stationiert. Die Zeitungen berichteten oft darüber, allerdings negativ.

Nach dem Bau der Eisenbahn und dem dadurch ausbleibenden Wind ging es mit der Mühle langsam bergab. Es gab auch lange Jahre Prozesse zwischen Bahn und Müller. Wann hier der letzte Sack Getreide gemahlen wurde ist nicht bekannt. In alten Unterlagen von 1927 lesen wir: *Mehlmühle Emma Jähnig Stünz, Mühlepächter G. Jähnig Geithainer Straße Kat.-Nr. 22* und im Jahr 1929 dann *Windmühle Wilhelm Jähnig* (gleiche Anschrift).

Die Mühle verfiel zusehends, der Pächter war nicht mehr in der Lage, die Kosten für eine völlige Instandsetzung zu erbringen. Der Besitzer war damals die Reichsbahn. In unmittelbarer Nähe zur Mühle war ein Wohnhaus und die Bewohner nutzten diese dann als Taubenschlag. 1936

setzten sich die Schulleitung und die Lehrerschaft der 20. Volksschule in der Zweenfurther Straße 21 dafür ein, das Kulturdenkmal zu erhalten.

Die Lage der Mühle zwischen Eisenbahndamm, den Eisenbahngleisen zur Lade-stelle Stünz-Geithainer Straße, der Schrebergarten-Kolonie sowie ein Wohnhaus gefährdeten das kulturgeschichtliche Denkmal. Deshalb liefen Überlegungen, die Mühle in den Volkshain Stünz umzusetzen. Ein umfangreicher Schriftverkehr zwischen vielen Behörden fand statt. Die Reichsbahndirektion Halle als Besitzer teilte dann 1936 mit, dass die Instandsetzung der Mühle erhebliche einmalige Kosten und laufende Unterhaltungskosten erfordern würde. Sobald das Pachtverhältnis mit dem letzten Pächter G. Naumann beendet ist, werde das Bauwerk abgetragen, der Abbruch der Stünzer Bockwindmühle erfolgte 1939. Wir danken Herrn Lothar Schmidt für die Bereitstellung des Artikels und des Fotos



Die Mühle in Stünz

Der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz lädt ein zum Frühjahrsputz

Treffpunkt: Wurzner Straße 139 am 7. April 2018 von 9.00 – 11.00 Uhr

Bröckelnde Fassaden, Graffitiverschmutzungen, beschädigte Fenster, illegale Müllablagerungen, Plastiksäcke in Parkanlagen ... Orte der Verwahrlosung und rücksichtslose Mitbürger gibt es leider auch in Sellerhausen-Stünz. Jammern und Schuldzuweisungen helfen aber nicht. Der Bürgerverein will zeigen, dass die Menschen ihren Stadtteil nicht aufgegeben haben und handfest an der Verschönerung ihrer Umgebung mitwirken.

Wir laden alle Anwohner und Interessierten ein, sich am Frühjahrsputz in Sellerhausen-Stünz zu beteiligen.

Wie jedes Jahr werden ausreichend Müllsäcke durch den Bürgerverein gestellt. Eimer, Schaufeln und Besen stehen begrenzt zur Verfügung. Die Organisation übernimmt der Bürgerverein.

www.bv-sellerhausen.de



Jugendstilschatz in Sellerhausen– Moderne Finanzdienstleistungen im ehemaligen Pfarrhaus helfen bei der Wohneigentumsbildung

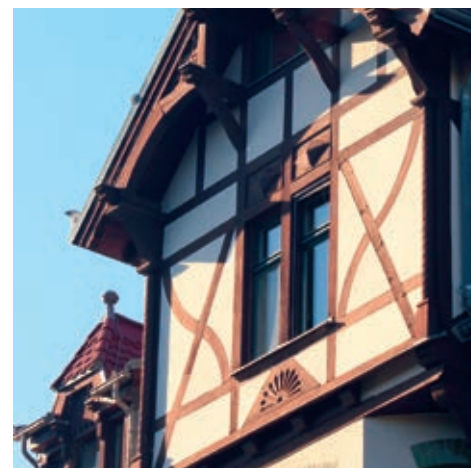
Wohl jeder Sellerhäuser kennt dieses Haus: Etwas versteckt hinter der Emmauskirche in der Cunnersdorfer Straße 6 steht das freistehende Villengebäude, auffallend durch sein verziertes Sichtfachwerk ab dem zweiten Geschöß und dem üppigen Jugendstilzierrat über der Hauseingangstür. Seine Lage bei der Emmauskirche ist nicht zufällig, wurde es doch zeitgleich mit der Emmauskirche gebaut und 1900 fertiggestellt und war das ursprünglich zur Kirche gehörende Pfarrhaus.

Architekt sowohl von Kirche wie Pfarrhaus war der Baumeister Paul Lange. Geboren 1853 und aufgewachsen im Vogtland, durchlief er eine Lehre zum Maurer

in Dresden und wurde bereits als 14-Jähriger in die königliche Bauschule aufgenommen. Seine Erfahrungen als Architekt machte er zunächst in Wien und Paris, 1885 ließ er sich in Leipzig als Architekt nieder, wo er vor allem als Kirchenbaumeister wirkte. Insgesamt 20 Kirchen in Leipzig und Umgebung bis ins Erzgebirge wurden von ihm entworfen, an weiteren 40 Kirchen wirkte er bei Sanierungs- und Renovierungsprojekten mit. Doch seine heute bekanntesten Werke sind seine Jugendstilbauten und Villen, darunter das Café Riquet in der Leipziger Innenstadt im Schumachergäßchen mit den bekannten Elefantenköpfen an der Fassade, die zum Markenzeichen der Kaffee- und



Villa in der Cunnersdorfer Straße 6



Reich verziertes Fachwerk im Dachgeschoss

Schokoladenmarke Riquet wurden. Paul Lange wurde so zu einem der bedeutendsten Wegbereiter des Jugendstils. Er lebte mit Frau und sieben Kindern bis zu seinem Tod 1932 in Leipzig, das Grab seiner Familie ist heute noch auf dem Neuen Johannisfriedhof erhalten.

Zum Zeitpunkt der Erbauung des Pfarrhauses in der Cunnersdorfer Straße 6 war der Jugendstil noch in den Anfängen, in den Folgejahren erlebte der Jugendstil einen starken Aufschwung in Leipzig. Auch in Sellerhausen in der Emmaustraße und in der Karl- Härtling Straße können Jugendstilhäuser bewundert werden. Leipzig gilt heute weltweit als die Stadt mit dem größten erhaltenen Bestand an Jugendstilbauwerken.

Als Pfarrhaus wird die Villa in der Cunnersdorfer Straße 6 schon lange nicht mehr genutzt, heutige Pfarrer können von einer solchen Residenz nur träumen. 2013 konnte Roland Baier dieses wunderschöne Gebäude erwerben und dort die Geschäftsräume seiner Firma Fibak unterbringen. Fibak betätigt sich als Kreditvermittler im Immobilienbereich. Roland Baier erklärt sein Geschäftsmodell so: Fibak dient zwei Seiten: Dem Kreditneh-



Die Wandbilder im Treppenhaus zeigen Szenen aus Sellerhausen aus der Zeit Anfang des 19. Jahrhunderts. Hier die Emmauskirche, anstelle des heutigen Parks war damals ein Friedhof, der zur Kirche gehörte

mer verhilft sie zu vorteilhaften Kreditkonditionen, die dank Fibaks Marktexpertise und Verbindungen zu Finanzinstituten regelmäßig günstiger sind als die Finanzierung über die eigene Bank. Den kreditgebenden Finanzinstituten hilft Fibak dadurch, daß sie die Kreditgesuche komplett vorbereiten, die Bonität des Kreditnehmers und des zu beleihenden Immobilienobjekts klären und alle erforderlichen Unterlagen zusammenstellen. Die Bank spart damit sehr viel Zeit und Arbeit und kann deshalb günstigere Konditionen gewähren. Seine Leistungen bietet Fibak bundesweit mit Schwerpunkt Mitteldeutschland an, insgesamt arbeiten 12 Mitarbeiter für Fibak in der Cunnersdorfer Straße 6. Zudem gehören zur Fibak Unternehmensgruppe noch ein Maklerbüro, das vorwiegend Leipziger Objekte vermittelt.

Im Original erhalten ist die Villa auch im Innern. Die heute als Büros genutzten Räume zieren Jugendstil-Deckenmalereien und sehr schöne Wandbilder im Treppenhaus zeigen Sellerhäuser Szenen aus der Zeit Anfang um 1900. Eines davon zeigen wir Ihnen hier.



Üppige Jugendstilelemente über dem Hauseingang am Treppenhaus an Villa in der Cunnersdorfer Straße 6

Aufruf zur Kuchenspende für das Parkfest 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Sonntag, dem 17. Juni 2018, soll ab 10.30 Uhr unser Sellerhäuser Park- und Stadtteilfest rund um die Emmauskirche stattfinden. Unser Ziel ist es, ein möglichst breites Bild aller im Wohngebiet stattfindenden Aktivitäten zu vermitteln und allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich darzustellen.

Wenn Sie an diesem Tag mit einem Beitrag auf der Parkbühne oder mit einem Stand oder einer kreativen Aktion im Park mitwirken wollen, so bitten wir Sie, sich mit einem Ansprechpartner aus dem Vorbereitungskreis in Verbindung zu setzen. Neue Impulse und Ideen zur Gestaltung dieses Tages sind uns herzlich willkommen. Wir hoffen auch in diesem Jahr wieder auf viele Mitwirkende aus unserem Stadtteil.

Wenn Sie unser Stadtteilfest anderweitig unterstützen können, sind wir gern bereit, im Programm des Tages mit einer Anzeige darauf hinzuweisen.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Vorbereitungskreis Stadtteilfest 2018

Kontakte:

Axel Kalteich (Bürgerverein): 0163 – 279 62 91

Pfarrer Jan Teichert (Kirchgemeinde): 0341 – 232 22 12

Manuel Liedtke (OFT-Club): 0151 – 40 760 583



AUTOPARK OST
Fichtner



RENAULT



Wurzner Str. 138-140a • 04315 Leipzig
www.autopark-ost-fichtner.de

Klein Paris in Sellerhausen, Boule – französischer Volkssport im Stünzer Park

Leben wie Gott in Frankreich – diese Redewendung bezieht sich auf das Luxusleben von bestimmten französischen Königen, leider endete dies nicht immer glücklich. Glücklich und zufrieden ist der Bürgerverein, der im Jahr 2012 im Stünzer Park nördlich der Kastanienallee eine Boule-Bahn bauen konnte. Boule, Boccia, Petanque, unter diesen Namen kennen wir das französische Traditionsspiel.

Ziel des Spiels ist es, seine Wurfkugel so nah wie möglich an der Zielkugel zu platzieren. Leider wird das Spiel unnötig durch die Anwesenheit des Gegners verkompliziert, der dasselbe anstrebt. Bis zum Schluss bleibt das Spiel spannend, denn auch die letzte Kugel kann eine komplett neue Spielsituation erzeugen und den sicher geglaubten Sieg zunichte machen. Das Spiel kann zu zweit oder in Mannschaften gespielt werden, eine Altersgrenze gibt es hier nicht. Manche Mitmenschen denken nun an einen *Alt-Herren-Sport*, aber weit gefehlt. Genauigkeit, Gefühl, Emotionen, Taktik und nicht zuletzt Kraft, um die Kugel immer wieder aufzuheben, sind gefragt.

Und so verwundert es nicht, dass an einigen Sommerabenden im Park nicht nur die Kugeln fliegen, sondern auch im Schatten der hundertjährigen Bäume ein paar ruhige Kugeln geworfen werden. Nebenbei steht ein Schwätzchen an, wird der neueste französische Wein verkostet und gewartet, bis das frische Baguette abgekühlt ist.

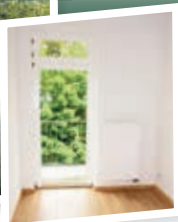
Neugierig geworden? Sie können das Spiel alleine ausprobieren, denn die genauen Regeln sind seit einem Jahr neben der Bahn auf einem Hinweisschild nachzulesen. Oder Sie kommen ab April jeden letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr, um die Kugeln zu werfen. Sportfreunde aus dem Stadtteil heißen dann Gäste und interessierte Mitbürger willkommen und führen gern in die Grundregeln dieses Spieles ein.

Venez jouer à la pétanque tous les derniers Mercredis de chaque mois à partir de 19 heures au Stünzer Park. Une petite contribution culinaire serait la bienvenue – du vin rouge en passant par le fameux pastis jusqu'à l'inoubliable baguette. Il n'y a aucune limite concernant l'âge.

Viel Freude beim Spiel wünscht der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz



Entspanntes Boulespielen im Stünzer Park



OSTHEIMSTR. 14a – 3. OG

**3-Raumwohnung
mit Balkon
ins Grüne**

WM: 485€



51,85 qm | WG-geeignet | neues Laminat i. a. Wohnräumen | Küche mit Fenster | Einbauküche vorhanden | Balkon | sofort bezugsfertig | Kelleranteil und Abstellkammer vorhanden | 2 Kaltmieten Kaution | 153,44 kWh/(m²*a), Zentralheizung Gas Baujahr: 1906 | KM: 350,00 Euro | WM: 485,00 Euro

OSTHEIMSTR. 12a – HOCHPARTERRE

WM: 445€

**Wir renovieren
für Sie - 3 Zimmer
im Hochparterre**



50,70 qm | neues Laminat in allen Wohnräumen | Küche mit Fenster | Einbauküche möglich | Kelleranteil und Abstellkammer vorhanden | 2 Kaltmieten Kaution 152,71 kWh/(m²*a), Zentralheizung Gas | Baujahr: 1906 KM: 329,00 Euro | WM: 445,00 Euro

OSTHEIMSTR. 20a – 1. OG

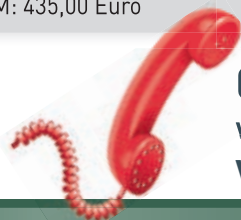
**Frisch renovierte
2 Zimmer - sofort
bezugsfertig**

WM: 435€



47,70 qm | neues Laminat in allen Wohnräumen | Küche mit Fenster | Einbauküche vorhanden | sofort bezugsfertig | Kelleranteil und Abstellkammer vorhanden | 2 Kaltmieten Kaution | 139,64 kWh/(m²*a), Zentralheizung Gas Baujahr: 1906 | KM: 315,00 Euro | WM: 435,00 Euro

BCRE
Leipzig Wohnen



0341 256 594 514
vermietung@bcre-leipzig.de
www.bcre-leipzig.de

Vorsicht Tieffluggebiet!

Wie alle Jahre wieder haben wir im Dezember unser altes Vogelhäuschen auf unsere Terrasse geräumt. Es hat schon ein paar Jahre auf den Buckel, ist selbst gebaut und mit dem Luxus eines Futterschachtes ausgestattet, damit ich nicht jeden Tag nachfüllen muss. Das Häuschen ist vielleicht nicht besonders schön aber wie ich festgestellt habe, sehr beliebt bei den Vögeln in unserem Garten. Nach anfänglich sehr verhaltenem Flugbetrieb sind es jetzt immer mehr Vögel die sich bei uns Futter holen.

Aus unserem Wohnzimmer kann man das Häuschen sehr gut beobachten. Ich habe mein altes Buch zur Bestimmung von Vögeln aus meiner Schulzeit rausgekratzt um alle Vogelarten bestimmen zu können. Ich hätte nie gedacht, dass mir das wirklich Freude bereitet die Vögel zu beobachten und genau zu wissen wer da so

alles durch unseren Garten fliegt. Gäste sind Kohlmeisen, Blaumeisen, Spatzen und einige Vogelarten, die mir nicht so geläufig waren. Schwanzmeisen habe ich beobachten können und einen Kernbeißer. Vögel die man nicht mehr so oft im Garten sieht. Auch größere Vögel suchen regelmäßig unsere Futterstelle auf. Eine Elster habe ich beobachtet und ich habe unseren Waschbären vom Nachbargrundstück im Verdacht zwei Meisenbälle gestohlen zu haben. Die waren über Nacht einfach verschwunden. Na soll er ruhig.

Gerade heute Morgen war ein besonderer Frühstücksgast zu beobachten. Ein Eichhörnchen holte sich Futter und alle Vögel hielten gebührenden Abstand und warteten in den nahen Büschen auf eine freie Anflugstrecke. Lautes Gezitscher könnte man als Protest werten um ihren Unmut über das besetzte Futterhäuschen kund zu tun.

Gerade in den letzten Wochen des Februars war es wichtig die Wintervögel zu füttern. Die Kälte fordert ihnen viel ab. Mit Erschrecken musste ich feststellen, dass nicht alle Futterhäuschen so gut besucht werden wie unseres. Einige Bekannte geben sich wirklich Mühe aber kein Vogel kommt. Woran das liegt? Keine Ahnung. Vielleicht daran, dass es immer weniger Vögel gibt und die Artenvielfalt nachlässt. Büsche zum Verstecken werden gerodet. Bäume zum Nestbau abgeholzt um Straßen Platz zu machen. Die Liste der Gründe ist sicher lang. Unser Stünzer Park ist ein Rückzugsort für viele Vogelarten. Nicht nur im Winter. Die geplante Straße würde auch dort viel verändern und dann haben vielleicht auch wir nicht mehr so viele Vögel zu beobachten. Das wäre wirklich schade.



Leergefüttertes Vogelhaus

Darf ich zum Tanz gleich vor der Haustür bitten?

Die Mitglieder des 1.TSC Grün-Gold Leipzig 1947 e.V. wirbeln jeden Abend durch die alte Sporthalle der Zweenfurther Straße 21. Mit seinen 70 Jahren ist der 1.TSC Grün-Gold einer der ältesten Tanzclubs des Landes Sachsens und Mitteldeutschlands.

Am 5. September 1947 wurde unser Verein gegründet. Die Tanzschule Seifert Jr. übernahm ab dem 1. August 1948 das Training des Tanzkreises Grün-Gold Leipzig. Damit begann eine sehr gute, trainingsintensive und erfolgreiche Zeit für Grün-Gold. Der Tanzkreis wurde somit ein bedeutender Faktor im Turniertanzsport der damaligen DDR. Zahlreiche Meistertitel wurden errungen. Im Jahr 1959 sogar ein neuer Tanz von unserem Club kreiert, und Lipsi genannt (nach lipsiens, lat. für der Leipziger). Der Lipsi-Tanz war ein Modetanz, der an Stelle des amerikanischen Rock'n'Roll etabliert werden sollte, was aber nicht wirklich glückte. Seine Erfinder waren der Komponist René Dubianski und das Tanzlehrer-Ehepaar Christa und Helmut Seifert. Bei uns wird er natürlich heute noch gelehrt, mit den entsprechenden Petticoat Kleidern sieht das wirklich hübsch aus und ist eine Alternative zum Discofox. Die siebziger und achtziger Jahre waren sehr erfolgreich für den Tanzkreis. Grün-Gold schließt sich als Kulturgruppe (Volkskunstkollektiv) dem Kulturhaus *Einheit* beim Baukombinat Leipzig an und nennt sich nun *Klub für Gesellschaftstanz (KfG) Grün-Gold Leipzig*. In den nachfolgenden Jahren werden zahlreiche bedeutende Tanzturniere organisiert wie z. B. das internationale Turnier um den *Messepreis* der Stadt Leipzig (1970–1982), die internationalen Turniere zum Nationalfeiertag der DDR, intern. Turniere zum

Pressefest der LVZ oder die Nachwuchs-Turniere um den Bauarbeiterpokal des Baukombinates Leipzig.

Mit der Wende erfolgte die Neuorientierung des Turniertanzes. Wir gehörten nun zum Sport und nicht mehr zur Kultur. Grün-Gold wurde im Oktober 1990 als gemeinnütziger Verein mit dem Namen 1. TSC Grün-Gold Leipzig 1947 e.V. in das Vereinsregister Leipzig eingetragen. Die aller zwei Jahre stattfindenden Landes-Seniorensportspiele, die im Auftrag des Landessportbundes Sachsen und dem LTV Sachsen von uns seit 2004 ausgerichtet werden, zählen zu den Höhepunkten des Clubs. Eine gute Gelegenheit für unsere Breitensport- und Turnierpaare sich mit anderen zu messen und mit Heimvorteil Erfahrungen zu sammeln.



Ronald Jurchen und Annett Lindemann beim Seniorenturnier 2016



Elke und Michael Sobota beim Herbstturnier 2017

Wir haben mehrere Breitensportgruppen für Mitglieder, die tanzen, aber nicht bei Wettbewerben oder Turnieren starten wollen. Dafür gibt es ein ebenso großes Angebot wie für den Turniersport mit Trainingsterminen und Trainingsstätten auch außerhalb Leipzigs. So sorgen wir dafür, dass für jeden Lebens- bzw. Freizeitplan etwas dabei ist. Derzeit bieten wir montags im ASB Am Sonnenpark, diens-

tags im BSZ 1 in der Credner Straße und in der Willy-Bredel Straße, mittwochs und freitags in der Zweenfurther Straße 21, freitags im Gemeindehaus in Nepperwitz sowie sonntags in der Sporthalle in Beucha Training für den Breitensport an. Wenn Sie nun neugierig geworden sind, können Sie auf unserer Homepage unter www.gruen-gold-leipzig.de mehr über die Termine erfahren.

In den Breitensportgruppen werden alle Standard- und Lateintänze je nach Leistungsstand mit viel Spaß und Engagement trainiert, und abhängig von der Interessenlage außerdem gesellige bzw. Party-Tänze. Die Trainingseinheiten für den Breitensport haben bei uns ein sehr hohes Niveau so, dass wir aus diesen Gruppen auch Paare gewinnen konnten, die bereits in Breitensportwettbewerben platziert und in den Turniersport eingestiegen sind. Es wurde nicht zuletzt beim Seniorenturnier 2016 und Grün-Goldenen Herbstturnier 2017 deutlich, dass im Club erfolgreich trainiert werden kann.

Nicht nur für die Erwachsenen haben wir ein tolles Angebot auch das Nachwuchstraining gehört zum Portfolio vom 1.TSC Grün-Gold. Das Bambinitraining



Wiener Walzer Formation Deuben 2017

ist der Einstieg für die Jüngeren, danach folgt Latein- und Standardtraining als Aufbau- und Turniertraining für die Wettkampfkinder.

Seit vielen Jahren werden in unserem Tanzclub Formationen eingeübt. Unter ideenreicher Anleitung von Trainerin Kerstin ist der Aufbau einer solchen Gruppe wieder gelungen. Mit ihrer Wiener Walzer Formation (in prächtiger Kleidung) hat die Gruppe schon mehrere erfolgreiche Auftritte innerhalb und außerhalb des Clubs hinter sich (siehe Abbildung 3).

Im 1.TSC Grün-Gold Leipzig 1947 e.V. werden somit sowohl Turniertänze, Breitensport- als auch Formationstänze trainiert, es ist für jede Altersgruppe, Interessenlage und Leistungsstand etwas dabei. Die acht aktiven Turnierpaare (siehe Abbildung 4 Abbildung 5) des 1.TSC Grün-Gold vertreten den Club würdig und erfolgreich.



Unser erfolgreiches Turnierpaar
Dr. Steffen und Sandra Jost mit 20 Starts in 2017



Unsere Turnierpaare 2017 mit Trainer Tobias und Trainerin Lisa

Kurz und knapp

Weiterer Ausbau der Leonhard-Frank-Straße und der Markierung

Die Leipziger Wasserwerke beabsichtigen die Erneuerung der Abwasserleitung in der Louis-Fürnberg-Straße bis zu den vorhandenen Schachtbauwerken in der Leonhard-Frank-Straße durchzuführen. Im Anschluss an diese Arbeiten die Deckensanierung der Restflächen in der Leonhard-Frank-Straße. Im Rahmen der Maßnahme soll auch die Radwegmarkierung erneuert werden. Die Arbeiten erfolgen voraussichtlich im 2. Quartal 2018.

Maßnahmen der Deutschen Bahn AG verschieben sich

Die Dämme wurden bereits abgeholzt. Ab Mai 2018 beginnt die Deutsche Bahn mit ersten Bauarbeiten. Der Beginn der Hauptbauarbeiten wurde jedoch von September 2018 auf März 2019 verschoben. Voraussichtlich im März 2022 werden die Bauarbeiten abgeschlossen.

Verschiebung des REWE – Neubaus

Nach aktuellem Sachstand plant REWE einen Baustart im 1. Quartal 2019 und eine Wiedereröffnung Ende 2019.

Da Schließung des REWE-Supermarktes während der Bauzeit für ältere Leute unzumutbar ist, da diese mit Rollator und Einkäufen den Shuttlebus kaum nutzen können, wollte der OBM das Thema nochmal mit der REWE-Geschäftsleitung thematisieren.

Eine Idee wäre auch, mit fliegenden Händlern die Einrichtung eines Wochenmarktes zu prüfen! Das Marktamt wurde dazu angefragt. Bis auf einen Anruf, dass man vor Ort die Möglichkeiten prüfen wolle, konnten wir keine Aktivitäten der Stadtverwaltung feststellen.
<https://bauprojekte.deutschebahn.com/p/engelsdorf-stoetteritz>

Sanierung Spielplatz Döllingstraße

In der Döllingstraße soll der Spielplatz erneuert werden. Da dieser zu Altpaunsdorf gehört, erfolgt die Sanierung mit Hilfe von Fördermitteln aus der *Sozialen Stadt Paunsdorf*. Dort werden unter anderem Spielgeräte für Kleinkinder angeboten. Nicht direkt im Stadtteil aber doch im Umfeld für viele Familien erreichbar, die Umsetzung soll ab Sommer 2018 erfolgen.

40 Jahre
massahaus.
Leben ■ Lieben ■ Lachen ■■

Beratung zum Hausbau und zur Grundstückssuche

Telefon: 0172 - 3723170

email: akki.notbohm@massa-haus.de



Winkow&Brockstedt

Kanzlei für Steuer und Recht

Seit mehr als zwanzig Jahren im Leipziger Osten

Winkow & Brockstedt · Wurzner Straße 154 a · D-04318 Leipzig
 Telefon: 03 41 / 2 44 90-30 · Telefax: 03 41 / 2 44 90-20
willkommen@winkow-et-brockstedt.de · www.winkow-et-brockstedt.de

Korken sammeln für den Kranichschutz

Seit 1994 sammelt der NABU Hamburg Korken und hat schon über 400 Tonnen des kostbaren Rohstoffs vor der Vernichtung bewahrt. Deutschlandweit gibt es schon über 1000 offizielle Sammelstellen. Die Naturkorken werden zu Dämmgranulat für den ökologischen Hausbau verarbeitet. Die Erlöse aus dem Verkauf fließen an Kranichschutzprojekte in Deutschland und Spanien. Denn dort, in der Heimat der Korkeichen, überwintert der Kranich.

Der NABU Regionalverband Leipzig unterstützt das nachhaltige Projekt und hat die erste Hauptsammelstelle Sachsens eingerichtet. Damit sich unsere Sammelbehälter schnell füllen, brauchen wir Hilfe von vielen Nebensammelstellen. Der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz macht schon mit. Hier können Sie Naturkorken abgeben und damit dreifach Gutes tun: für den Umweltschutz (weniger Müll, öko-

logischer Bau), für Arbeitsplätze für Behinderte und Langzeitarbeitslose und für den Erhalt der Lebensräume der Kraniche.

Ziel der Naturschutzarbeit in Spanien ist die Erhaltung der traditionellen Korkwirtschaft (die den Bäumen nicht schadet) und damit der lichten Eichenwälder, in denen 50000 Kraniche aus ganz Mittel- und Nordeuropa überwintern und sich an den Eicheln satt fressen können.

Bisher werden nur 10% der jährlich in Deutschland anfallenden Flaschenkorken in den Stoffkreislauf zurückgeführt. Werfen Sie Ihre Naturkorken nicht weg! Bringen Sie sie in unser Naturschutzbüro in der Corinthstraße 14 in Gohlis oder zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz in der Wurzner Straße 156. Wenn Sie selbst eine Sammelstelle werden wollen, kontaktieren Sie uns unter 0341-688 44 77 oder info@nabu-leipzig.de



Zu schade für den Müll – Korken sammeln hilft Bäume retten!

Neues von der Hundefamilie im Stünzer Park

Hallo liebe Leser,

ich möchte mich wieder bei euch melden, da ich viel zu berichten habe. Euch ist sicher bekannt, dass die Verantwortlichen der Stadt Leipzig tatsächlich durch unseren schönen Stünzer Park eine Hochstraße bauen wollen. Das müsst ihr euch Mal vorstellen! Aus ist es mit der Ruhe für Mensch, Tier und Hund. Meine Lieblingsbäume, an denen ich geheime Botschaften hinterlasse, in dem ich das Beinchen hebe, sollen gefällt werden. Oft habe ich dort die Eichhörnchen angebellt, die lustig durch die Äste hüpfen. Das soll nun bald alles vorbei sein. Man will an einer anderen Stelle den Straßenverkehr beruhigen und dafür holt man den Lärm in unseren Park. Immer trifft es die, die sich nicht wehren können, unsere Natur und die Tiere. Das ist nicht fair.

Viele Vögel werden sich dann einen ande-

ren Nistplatz suchen müssen oder den Park ganz verlassen, da es ihnen zu laut wird. Es sind aber auch neue Bäume im Stünzer Park gepflanzt worden, was natürlich sehr schön ist. Es wird nur sehr lange dauern, bis diese groß sind und die alten Bäume ersetzen können. Bald ist der Winter vorbei und der Frühling lässt schon grüßen. Ich freue mich auf die vielen Hundemädchen, die dann ihr durchsichtiges Sommerfell angezogen haben. Wer kann bei einem solchen schönen Anblick schon wegschauen. Ich wünsche mir, dass nicht so viele Motorräder, Autos, Drohnen und mit Benzin angetriebene Spielzeugautos durch den Park rasen. Wenn wir schon das Gift von der Hochstraße einatmen müssen, schont ihr wenigstens unseren Park. Vielen Dank dafür. Tschüss bis bald im Park. Odin



Auch Odin kann den Frühling kaum erwarten.

Wenn ich einmal
von hier mich wende,
sei dies mein Abschiedswort:
unübertrefflich ist,
was ich gesehen.

Rabindranath Tagore



Wir sind für Sie da.
Jederzeit.

0341 - 6524650
Mölkau, Engelsdorfer Straße 35
bestattungen-dunker.de


DUNKER
BESTATTUNGEN

**Gaststätte
Volkshain**

stünz

Das gemütliche Lokal im Park

Genießen Sie unsere frische saisonale und traditionelle Küche.
Attraktive Räumlichkeiten für bis zu 140 Personen,
Biergarten für 60 Plätze, Partyservice.

04.05.2018 Tanz mit Live Musik

Gaststätte Volkshain Stünz
Stünz-Mölkauer Weg 46b
04318 Leipzig
Tel.: 0341 - 651 681 0

Öffnungszeiten:
Mittwoch - Freitag: 17.00 - 22.00 Uhr
Samstag: 11.00 - 23.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 11.00 - 20.00 Uhr

Feierlichkeiten nach Absprache gern auch außerhalb dieser Öffnungszeiten.

Auf dem Weg nach Santiago de Compostela

Mit der Aufgabe, in der Sellerhäuser Depesche einen Artikel über unseren Weg nach Santiago de Compostela zu schreiben, kam gleichzeitig die Frage auf, wie bringt man 2 Wochen Jakobsweg mit ca. 250 zu Fuß zurückgelegten Kilometern auf eine Seite?

Die klare Antwort muss lauten: gar nicht, und damit ist aller Anspruch dahin, denn es ist tatsächlich unmöglich, in aller Kürze das wiederzugeben, was wir, das sind Jacqueline, Jean, Oliver und Katja aus Stünz, auf diesen Kilometern erlebt haben, ohne auch nur einem Tag ungerecht in seiner Darstellung zu werden.

Begonnen hatte alles im Februar, ein geselliger Abend, eine flache Idee und eine Woche später waren vier Flüge nach Porto gebucht und die Vorfreude auf dieses Ereignis entfacht. Dies spiegelte sich im Lesen diverser Reiseführer, Schuh- und Rucksackempfehlungen, Erfahrungsberichten sowie in Einkäufen und Probeläufen wieder.

Wir nahmen uns eine Wanderung vor, mit dem Sinn und Zeit für Landschaft, Kultur und Kulinarisches der Region, Sonne und Meer, deswegen der Caminho Português. Die Stempel in unserer Credençial, so nennt man den Pilgerausweis, waren uns nicht wichtig. Vielleicht zur Erklärung: Ziel ist Santiago de Compos-

tela in Nordspanien, genauer die Kathedrale mit dem Grab des Apostels Jakobus, der 44 n. Chr. enthauptet worden war und dessen Leichnam auf einem unbemannten Schiff von Palästina nach Galicien trieb wo er im Landesinneren beigesetzt wurde. Erst ab 1075 begann man mit deren Bau auf den Resten einer aus dem 8. Jahrhundert stammenden Kirche. Wer mindestens die letzten 100 km zu Fuß dahin läuft – was der Pilgerausweis beweisen soll – hat Anspruch auf die begehrte Comopstela, die Pilgerurkunde.

Dies sollte also unser Ziel sein und der portugiesische Weg entlang des Atlantiks, schien für Leute und Anfänger wie uns, die nur 2 Wochen Zeit haben, ideal.

So kamen wir Anfang September in Porto an, schlieften eine Nacht am Flughafen und starteten am nächsten Morgen sozusagen direkt an der Landebahn unseren Weg in Richtung Meer auf den dort verlaufenden Caminho Português. Da war es noch ein seltsames Gefühl, dort zu stehen, an einer dieser berühmten gelben Muscheln auf blauem Grund, die blaue Weite des Atlantiks vor uns, den Wind und den Duft des Salzwassers in unseren Nasen.

Wir waren angekommen und begriffen doch sogleich, dass wir hier ganz am Anfang eines großen Abenteuer standen.



Unser Gepäck für zwei Wochen



Ein typischer Wegweiser am Weg



Strandabschnitt zwischen Porto und Vila do Conde

Das tat in diesem Moment wohl jeder in der Stille für sich selbst, bevor wir dann gen Norden weiterzogen, vorbei an buntem Strandtreiben, Sonnenmilchdüften, Fischerbooten und dem Geruch von frisch gegrilltem Fisch. Doch kein Strandaufgang war der unsere, kein Hotel für uns gebucht, niemand erwartete uns irgendwo.

Wir hatten den Rucksack auf dem Rücken, Wasserflaschen und frisches Obst aus einer kleinen Verkaufsstelle am Straßenrand und einen Namen der Stadt im Kopf, die wir abends erreichen wollten: Vila do Conde, mehr nicht.

Für bequeme Westeuropäer schon eine ganz schöne Herausforderung. Das war ein neues Gefühl.

25 sonnige und sehr windige Kilometer später standen wir vor einem unscheinbaren Haus mit einem schlichten Schild und dem wohlklingenden Namen: *Residencial Princesa do Ave* mitten in eben diesem Ort. Zwei einfache Zimmer, nur Übernachtung und einen Stempel ins *Credençial*, mehr nicht.

Müde und kaputt fanden wir unsere Zimmer, durchsuchten die Unordnung

in den Rucksäcken, Kamm, Seife, Creme, Handtuch, frische Sachen ..., alles auf engstem Raum und nichts da, wo man es vermutet. Da mussten wir durch, so stand es in vielen Büchern und nun waren wir mittendrin. Hungrig und müde aber noch keine Wäsche erledigt! Schnell duschen, dabei gleich die Sachen für den nächsten Tag waschen, Wäscheleine von Balkon zu Balkon spannen, Strümpfe aufhängen, Füße cremen.

Wenige Häuser weiter verschlug es uns zum einzigen Restaurant weit und breit, es gab schlechte Pizza und viel zu viel Salat – das nahmen wir hin, denn wir wollten alle nur eins: schlafen.

Das war der erste Tag, die ersten Kilometer, die ersten Erfahrungen, die ersten Grenzen.

Tag 2, 9.00 Uhr, Start: Wäsche abnehmen, packen und los. An der kleinen Rezeption bekamen wir unseren ersten Stempel, den Hinweis auf ein kleines Frühstückscafé um die Ecke und unsere ersten portugiesischen Wortfetzen: *obrigado*, was heißt: Danke, *buen caminho* – allgemeiner Pilgergruß, man wünscht sich einen guten Weg.

Heute wussten wir schon, wie es geht, so dachten wir zumindest ... Wir hatten eine gewisse Ordnung in unseren Rucksäcken gefunden, die Dinge nach Wichtigkeit sortiert, die Füße ordentlich mit Hirschhornalg beschmiert und verschiedene Empfehlungen im Gepäck, wo es heute wie hingehen sollte.

Ohne darüber zu sprechen spürten wir jedoch bald, dass es hier nicht um *Sightseeing-Wandern* geht. Auf einmal war da die Gewissheit, dazu zu gehören, zu pilgern, unterwegs zu sein. Man wird eins mit dem Weg, wenn man erkennt, dass es sich hier nicht um eine brav vorgegebene Route handelt, schön durch Wälder oder am Meer entlang sondern um eine ganz alltägliche Straße durch das Leben der Menschen in Portugal und Spanien, einfachen Straßencafés, Siedlungen, Märkten, Kirchen, Autobahnen, Wäldern und vielem mehr, die man selbst immer wieder finden muss.

Am Anfang fotografiert man jede Muschel, später nimmt man diese nur noch war – im besten Fall – im ungünstigsten läuft man einfach vorbei. Jeden Tag lässt man eine Last mehr zurück, sei es aus dem Rucksack oder aus den Gedanken. Die ach so unwichtigen Stempel in unseren Pilgerpässen wurden zum begehrten Suchobjekt am Weg. Eine gewisse Routine schlich sich ein, eine Routine die aus laufen, essen, schlafen und Stempel sammeln bestand.

Das Energiegetränk des Vormittags war oftmals kalte Cola und die Belohnung nach endlosen Kilometern unter der warmen Sonne eiskalter Sangria mit frischen Früchten und für die Männer das wohl verdiente kühle Bier. Für Besichtigungen blieb uns keine Zeit.

Das Schönste war, einen gemeinsamen Rhythmus gefunden zu haben. Die vielen Warnungen im Vorfeld – zu viert, diese

Strecke, der schwere Rucksack, so untrainiert, das ist doch kein Urlaub, wenn ihr euch streitet ... – die uns entgegengebracht wurden, als wir uns aufmachten diese Strecke zu bewältigen, konnten wir alle dementieren. Es hat funktioniert. Zwei Wochen waren wir sprichwörtlich unterwegs, der einzige Ballast unser Rucksack. Aufwachen und losgehen, ins Blaue hinein, einfach raus ohne abends wieder zu kommen. Ein neues Ziel ansteuern. Andere Menschen kennen lernen. *Buen Camino. Obrigado, Gracias, una cerveza grande...* Seine eigenen Grenzen erkennen und darüber gehen. Eine Art Freiheit in der heutigen Zeit.

Goethe schrieb schon vor 200 Jahren: »Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen.« Dieser Satz bringt das zum Ausdruck, was wir rückblickend empfinden. Trotz all der Strapazen, standen wir am Ende unserer Reise weinend und uns in den Armen liegend in der großen dunklen Kathedrale von Santiago vor dem übermächtig wirkenden Weihrauchgefäß, dem Botafumeiro, mit dem sicheren Gedanken: Nach dem Weg ist vor dem Weg!

Wer einmal pilgert, pilgert immer wieder. Wir waren mächtig stolz auf das Erreichte, dass uns niemand zutraute. Wie durch ein Wunder (davon hat der Weg tatsächlich viele!) kamen wir sogar zu einer Original Compostela, während hunderte Pilger vor und nach uns leer ausgingen.

Im unscheinbaren Restaurant San Martin abseits der Touristenmassen ließen wir den Tag beim Champions League Spiel von Real Madrid gegen Nikosia ausklingen und kamen zum letzten Mal in den Genuss der Einfachheit und Gastfreundschaft der spanischen Menschen.

Was bleibt von dieser Reise? Viel! Da sind wir wieder am Anfang, man kann



Unsere Stempelsammlung im Pilgerpass



Auf dem Weg nach Esposende



Unser Reisemotto

es nicht in einer Sellerhäuser Depesche niederschreiben. Und überhaupt: wer es nicht mal probiert hat, kann diese Begeisterung nicht verstehen oder gar teilen. Wir Menschen machen alles in unserem Kopf, unser Glück und unser Unglück. Wer also diesen Weg gehen möchte – was wir nur empfehlen können – der sollte es tun, denn der Kopf trägt uns da durch, nicht der Körper. Nur allein der Wille, etwas zu verändern, Neues kennen zu lernen, sich der Freiheit auszusetzen und moderne Abenteuer zu erleben führen uns über solch einen Weg. Für uns heißt es darum in diesem Jahr:

Auf nach Rom entlang des Frankenweges Via Francigena.

Unser persönlicher Tipp: Suchen Sie sich einen Weg passend zur Jahreszeit in welcher Sie laufen möchten und achten Sie auf dessen Anforderungen. Im Buchhandel finden Sie wunderbare Reiseführer und Erfahrungsberichte, mit denen Sie sich vorbereiten können. Das Gepäck betreffend wäre zu empfehlen: weniger ist mehr. Legen Sie Wert auf sehr gutes Schuhwerk und einen passenden Rucksack. Auch dazu gibt es Packlisten. Mehr bedarf es nicht.

Ab in den Frühling



Stabil. Zuverlässig. Langlebig. Invacare Orion Metro Pro

- 10Km/h
- Intuitives LCD-Display
- Reichweite: ca. 52Km
- Bequem gepolsterter Sitz
- Serienmäßige Federung für entspanntes Fahren auf allen Straßen und Wegen
- Hindernisse, z.B. Bordsteine, werden dank großer Räder und kräftigem Motor spielend überwunden
- 2 x 12 V 75 Ah Akku
- Automatische Geschwindigkeitsreduktion in Kurven
- verbesserte Federung im Orion PRO

UVP 4145,- € Unser Preis für Sie 2699,- €

Kostenlose Lieferung im Raum Leipzig

Achtung: bei Kauf des vorhandenen Ausstellungsstücks 100,- € extra Rabatt



SANITÄTSHAUS MATTHIES
LEIPZIG
Mobilität erleben

Stammhaus
Liebertwolkwitz

Filiale
Leipzig - Mitte

Filiale
Leipzig - Ost

Muldentalstr. 40
04288 Leipzig
Tel.: 034 297 - 14 13 16

Tschaikowskistr. 26
04105 Leipzig
Tel.: 0341 - 980 39 18

Wurzner Str. 163
04318 Leipzig
Tel.: 0341 - 232 66 94

www.sanitaetshaus-matthies.de

Hurra der Frühling ist da und leider auch die Pollen

Es ist so weit und die Sonne bringt den Frühling auch nach Sellerhausen-Stünz. Im Volkshain grünt es wieder und der Duft von blühenden Gewächsen erfreut unsere Nasen. Doch leider können sich nicht alle Menschen daran ungetrübt erfreuen. Die Nase beginnt zu jucken, die Augen zu tränen und die Atmung wird schwerer. Dann liegt mit großer Wahrscheinlichkeit eine Pollenallergie vor.

Doch was ist das eigentlich? Eine Allergie ist die Antwort auf ein äußeres Allergen, z.B. Blütenpollen, Tierhaare und vieles mehr. Unser Immunsystem erkennt das Allergen als fremden Eindringling. Beim ersten Mal wird der Eindringling erkannt, im Gedächtnis des Systems abgespeichert und unser Immunsystem bildet einen kleinen Pool an Antikörpern sowie Gedächtniszellen. Kommt es erneut zum Kontakt mit dem Allergen nimmt unser Immunsystem schlagartig den Kampf dagegen auf, denn es kennt das Allergen ja schon und es ist passiert – eine allergische Reaktion mit massiver Produktion von Antikörpern und einer resultierenden Entzündung zum Beispiel der Nasenschleimhäute.

Was ist zu tun? Nun man kann den Kontakt soweit es geht meiden. Allerdings schwierig, wer will schon im Frühling immer drin bleiben? Handelt es sich um einen allergischen Schnupfen oder eine Bindehautentzündung der Augen können antiallergische Nasensprays, oft auf Cortisonbasis (z. B. Budesonid, Mometason) oder mit Cromoglicinsäure hilfreich sein. Sie unterdrücken die allergische Reaktion und reduzieren somit die Entzündung in den Schleimhäuten. Reicht dies nicht und es kommen noch Atemnot oder

permanenter Hustenreiz hinzu (oft auch Anzeichen eines allergischen Asthmas), kommen sogenannte Antihistaminika z. B. der Wirkstoff Cetirizin in Tablettenform zum Einsatz. Allerdings können diese manchmal Müdigkeit verursachen. Also besser am Abend einnehmen! Bei Atemnotanfällen, gerade bei Asthmakern helfen Inhalativa (auch Astmasprays genannt), die die Wirkstoffe auch in die unteren Atemwege z.B. der Lunge bringen. Sollten diese Symptome so ausgeprägt auftreten, bitte einen Arzt konsultieren, da eine langanhaltende Entzündung der Schleimhäute das Entstehen eines Asthmas fördern bzw. ein vorhandenes Asthma verschlimmern kann.

Als alternative Maßnahme gibt es dann noch die Hyposensibilisierung. Es wird beim Arzt getestet, welche Allergie vorliegt. Ist das Allergen erkannt, kann mit dieser Behandlung die Ursache und nicht nur das Symptom bekämpft werden. Hierbei werden die Allergene in steigender Dosis entweder alle vier bis sechs Wochen unter die Haut injiziert oder täglich in Form von Schmelztabletten bzw. Tropfen unter die Zunge gelegt und so aufgenommen. Das hat vereinfacht gesagt zur Folge, dass unser Körper sich nach und nach an das Allergen gewöhnt und es schließlich akzeptiert. Diese Behandlung dauert in der Regel drei Jahre und kann entweder zu einem vollständigen Verschwinden der Beschwerden bzw. zu einer deutlichen Reduktion führen.

Dr. med. Mario Seelmann
FA für Innere Medizin

SchülerBANDe TASTEviel&SAITIG – Nachwuchs und Neuigkeiten

Hallo! Vor uns liegt ein interessantes Jahr mit vielseitigen Auftritten. Von Straßen-, Stadtteil- und Dorffest über private Veranstaltungen und Auftritte in Seniorenheimen bis hin zur jährlichen Lieblingsmugge in der EISZEIT. Wir freuen uns darauf und darüber.

Und das Schönste: Unsere BANDe vergrößert sich. Drei neue Nachwuchsmusiker werden in diesem Jahr mit auf der Bühne stehen; am Instrument, als Rhythmusgruppe oder Backgroundsänger: Abby, Annika und Jamie. Damit ist das Fortbestehen von TASTEviel&SAITIG gesichert. Unsere Großen und BANDeGründer, Sophia und Nici, sind nun mit Studium und Ausbildung beschäftigt, haben aber versprochen, als specialguests vorbeizuschauen so oft es möglich ist. Paul als Gitarrist, Roadie, Fahrer und noch viel mehr, bleibt natürlich *für immer*. Anna, Dina und William bauen ihr Repertoire weiter aus und auch Sophia Klein, unsere Jüngste, ist aus

der BANDe schon seit zwei Jahren nicht mehr wegzudenken mit ihren flinken Fingern und der schönen Stimme.

Unsere Programme haben sich ebenfalls verändert. Wir sind nun noch besser in der Lage, uns an die Wünsche der Veranstalter anzupassen. Klavier/Keyboard solo, kleine oder auch große BANDe, nur eine Stunde oder länger, vieles wird möglich sein und für jeden Geschmack ist etwas dabei.

DetleVati und Matthias, unsere beiden Techniker, sorgen für einen guten Sound. Schön wäre es, wenn wir unsere Programme nach Bedarf bereichern könnten mit anderen Künstlern. Egal ob Akrobatik, Zauberei, Puppenspieler, Tanz ... Nachwuchskünstler, die sich ausprobieren möchten, sind herzlich willkommen.

Am 17. Juni spielen wir übrigens wieder zum Parkfest, unser Stand steht gleich neben der Bühne. Da gibt's ebenfalls Infos. Auch zum Musikunterricht. Denn vorm Auftritt auf der Bühne steht das Lernen und Üben.

Unter www.proakteur.de sind Proben- und Auftrittstermine sowie Wissenswertes zum Unterricht zu finden und natürlich auch unsere Kontaktdaten. Wer neugierig ist darf gern vorbeikommen. Oder einfach anrufen: Ramona Gube: 0341 – 23 27 326 oder mailen an musictaste@gmx.de

Wir freuen uns auf ein Kennenlernen, neue Veranstalter, neue Schüler (auch, aber nicht nur) für die BANDe... – und überhaupt.

Groovige Grüße, wir hören uns! Die Sophias, Dina, Anna, das (noch neue) *AJA-Trio*, unsere Jungs William und Paul und natürlich auch Ramona Gube



Auftritt zum Parkfest 2017

Das große O in OFT

Am Jugendclub in Sellerhausen sind Sie sicher alle schon einmal vorbeigelaufen. Das ist dieser Betonklotz, mitten zwischen REWE und Eisenbahnbrücke. Ja, genau der! Aber haben Sie sich auch schon mal gefragt, wer denn da so hingeht?

Im Offenen Treff Sellerhausen kommen ganz verschiedene Kinder und Jugendliche mit ganz unterschiedlichen Interessen und ganz eigenen Geschichten zusammen. Da gibt es die, die lediglich am Nachmittag für eine Partie Tischkicker vorbeischauen und jene, die einen Großteil ihrer freien Zeit im Club verbringen. Während es Besuchende gibt, die nach der Schule oder der Ausbildung einfach mal bei einer kühlen Apfelschorle entspannen wollen, können andere von Action, Spielen und lauter Musik gar nicht genug bekommen. Playstation trifft auf Billard, Tischtennis auf Tanztraining, Fußball AG auf Töpfern.

Jugendclub, das heißt, dass viele Interessen, Wünsche und Lebensweisen auf engstem Raum zusammenkommen – oder auch aufeinanderprallen. Konflikte gehören genauso zum Alltag im Club Sellerhausen wie daran anschließende Aushandlungsprozesse. Und irgendwie macht das alles diesen Raum ja auch aus. Die Idee, dass jede und jeder kommen und sich einbringen darf, dass unterschiedliche Kinder und Jugendliche mit

unterschiedlichen Leidenschaften, Problemen, Wünschen und Hintergründen zusammenkommen, sie voneinander lernen, sich aber auch respektieren. Dass sie eben auch aufeinander Acht geben und andere genauso anerkennen, wie auch sie anerkannt werden und sich wohl fühlen wollen. Jugendclub – das heißt vor allem auch Kompromisse zu machen, für die Besuchenden genauso wie für die Mitarbeitenden.

Es gibt Themen, bei denen es uns als Mitarbeitenden allerdings sehr schwer fällt Kompromisse zu machen. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn sich über Menschen mit anderer Hautfarbe ausgelassen wird. Wenn Leute aufgrund ihrer Herkunft beleidigt oder herabgesetzt werden. Wenn von *Kanacken* die Rede ist oder von *den Fidschis*. Das ist der Fall, wenn andere zum *Viehzeug* degradiert werden oder *du Jude* wieder ein gängiges Schimpfwort ist. Dann fällt es uns wirklich schwer, Kompromisse zu machen.

Solche Situationen sind uns Mitarbeitenden in der letzten Zeit häufiger begegnet. Lange Debatten haben wir darüber geführt, wie damit umzugehen sei. Wichtig war uns dabei vor allem, das Problem mit den Kindern und Jugendlichen zusammen zu lösen. Gemeinsam kämpfen wir deshalb entschlossen für das O in OFT: Für einen offenen Treff für alle.

Wo man singt, da lass dich nieder...

Wer Lust hat, bei diesem Konzert im Chor mitzusingen, ist herzlich eingeladen, zu den wöchentlichen Chorproben zu kommen. Diese finden immer montags

um 19.30 Uhr in der Emmauskirche statt (außer in den Schulferien). Weitere Informationen bei Konrad Pippel (konrad.pippel@web.de; 0341 – 59 40 57 32).

VMKB e.V. – Verein für Motivation, Kommunikation und berufliche Bildung e.V.

Seit über 25 Jahren ist der Bildungsträger VMKB e.V. nun schon in Sachsen aktiv tätig. Viele unterschiedliche Bildungsgänge und Ausbildungen besuchen jährlich hunderte Jugendliche und Erwachsene in dem Bildungszentrum im Stadtteil Sellerhausen-Stünz. Aber auch Arbeitnehmer und Firmen nutzen das vielfältige Kurs- und Weiterbildungsangebot, um sich und ihre Mitarbeiter für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren und Wettbewerbsvorteile für sich zu sichern. Die Angebote und Kurse des VMKB erstrecken sich über die Branchen:

- Lager und Logistik
- Kaufmännisch und IT-Medien
- Handel und Gastronomie
- Holz und Metall
- Farbe und Bau
- Pflege und Soziales sowie
- Sprachkurse



des Vereins für Motivation, Kommunikation
und berufliche Bildung e.V.

Besonders die Gesundheit- und Sozialberufe haben in den letzten Jahren einen enormen Zuwachs erfahren und das Interesse vieler Schüler geweckt. In den eigenen Fach- und Berufsfachschulen bildet der VMKB e.V. die Berufe

- staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in
- staatlich geprüfte/r Krankenpflegehelfer/in
- staatlich anerkannte/r Erzieher/in
- staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in aus.

Der nächste Ausbildungsbeginn für diese Berufe ist im August 2018. Bewerbungen für alle Fachrichtungen nehmen wir noch sehr gern entgegen.

Wer sich in unserer Schule direkt vor Ort über die Zugangsvoraussetzungen und die Ausbildungsgänge informieren möchte, den laden wir ganz herzlich zu einem Info-Nachmittag am 12. April 2018 von 14.00 bis 16.00 Uhr in die Aus- und Weiterbildungsschulen des VMKB e.V. Geithainer-Straße 7–9, 04328 Leipzig ein. Weitere Informationen finden Sie jederzeit unter www.vmkb.de



Sitz des VMKB e.V.

Unsere Restaurant – Angebote im Frühjahr 2018

Ostern

30.03.-02.04.

März / April

Mai

13.Mai

Juni

Karfreitag abends geöffnet mit Fischangeboten

Sonntag und Montag – Mittagstisch a la carte

Bärlauch- und Lammspezialitäten

Spargel & Wein

Weil Mama die Beste ist -

Muttertagsmenü ab 12 Uhr geöffnet

Matjes und Erdbeeren

Restaurant no.50 im Suite Hotel Leipzig
Permoserstraße 50 * 04328 Leipzig * Tel.: 2589-0

Reservieren Sie rechtzeitig Ihre Plätze !

Für individuelle Feierlichkeiten ab 20 Personen öffnen wir
gern außerhalb der regulären Öffnungszeiten.



**Straßen- und Wegebau
Pflasterarbeiten
Außenanlagen
Betonbau**



**Martin Handke
Straßen-, Pflaster- und Betonbau**

Zum Kleingartenpark 34 • 04318 Leipzig

Tel.: 0341 9219748 E-Mail: m-shandke@gmx.de
Mobil: 0171 2498902 www.strassenbau-handke.de

5. April	Offener Bürgerstammtisch Gaststätte Volkshain Stünz Beginn 19.30 Uhr
7. April	Frühjahrsputz im Stadtteil Treffpunkt 9.00 Uhr, Wurzner Straße 139
3. Mai	Offener Bürgerstammtisch Gaststätte Volkshain Stünz Beginn 19.30 Uhr
7. Juni	Offener Bürgerstammtisch Gaststätte Volkshain Stünz Beginn 19.30 Uhr
11. Juni	Helferfest des Bürgervereins
17. Juni	Stadtteilfest an der Emmauskirche
5. Juli	Offener Bürgerstammtisch Gaststätte Volkshain Stünz Beginn 19.30 Uhr
2. August	Offener Bürgerstammtisch Gaststätte Volkshain Stünz Beginn 19.30 Uhr
25. August	Teichkonzert im Stünzer Park Beginn 20.00 Uhr
5. September	Offener Bürgerstammtisch Gaststätte Volkshain Stünz Beginn 19.30 Uhr
9. September	Tag des offenen Denkmals in der Emmauskirche Beginn 10.00 Uhr
9. September	Konzert <i>zart bis frech</i> – Liebeserklärungen an das Leben in der Emmauskirche, Beginn 17.00 Uhr
30. September	Konzert <i>Feuerwerksmusik und Dettinger Te Deum</i> in der Emmauskirche, Beginn 17.00 Uhr
1. Oktober	Erscheinen der 21. Sellerhäuser Depesche



- Lieferung und Montage von Türen und Fenstern
- Lieferung und Montage von Vordächern
- Abdichtung von Fenstern und Türen, auch nachträglich
- Einstellarbeiten und Mängelbeseitigung an Fenstern, Türen und Möbeln aller Art
- Küchenmontage

50

51

Eintrittserklärung zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz

Über Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit würden wir uns sehr freuen!

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Geburtsort: _____

Wohnort: _____

Straße: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz.

Leipzig, den

Unterschrift

Bei einem Beitritt ist ein Jahresbeitrag von 25,00 € zu entrichten.

IBAN: DE37 8605 5592 1100 6858 00

BIC: WELADE8LXXX, Sparkasse Leipzig



Vielen Dank!

Für die finanzielle Unterstützung unserer Stadtteilzeitung bedanken wir uns beim Hauptamt der Stadt Leipzig, bei den Gewerbetreibenden, die hier ihre Anzeige geschaltet haben. Dank auch an Frau Katharina Triebe, die das Layout unserer Zeitschrift gestaltet hat und an Frank Miethling für die vielen schönen Fotos.

V. i. S. d. P.



Mobile Vielfalt für zu Hause und unterwegs

Micromobil iGo

» **Geschwindigkeit** bis 6 km/h » **Nutzergewicht** bis 120 kg

» **Reichweite** bis 17 km » **Gesamtbreite/-länge** 58 cm/76 cm

1.990,- €

Highlights

- » Dank kompakter Maße und leichter Zerlegbarkeit ist der iGo der ideale Begleiter für zu Hause, in der Pflegeeinrichtung oder für kurze Strecken draußen.
- » kleiner Wendekreis ermöglicht Drehungen auf der Stelle
- » drehbarer und höhenverstellbarer Sitz, einfache Bedienung



Charly

» **Geschwindigkeit** bis 20 km/h » **Nutzergewicht** bis 100 kg

» **Reichweite** bis 25 km » **Gesamtbreite/-länge** 67 cm/150 cm

ab 1.850,- €

Highlights

- » schnelle Beschleunigung durch 24 V/500 W Elektromotor
- » Steigfähigkeit bis zu 15 %
- » Ladezeit: ca. 4 - 5 Stunden (80 % Akkuleistung bereits nach 45 Minuten erreicht)
- » zusammenklappbar auf ca. 60 cm Höhe
- » Ein Mopedführerschein wird benötigt bei Kunden ab Geburtsjahr 1965; vorher ist kein Fahrausweis nötig.
- » diverses Zubehör erhältlich, viele verschiedene Lackierungen

Prospekte mit unserem Komplett-Angebot für Elektromobilität erhältlich!

Unsere Standorte in Leipzig:

- » Mockauer Straße 123 » Nordplatz 7
- » Lützner Straße 193 (PEP-Center Grünau)
- » Holzhäuser Straße 67
- » Zwickauer Straße 125 (Moritzhof)
- » Bernhard-Göring-Straße 161 - 163

**Probefahrt und Ausstellung weiterer
Elektromobile im PEP-Center Grünau!**

Modelle bereits ab 1.350,- €.

**Mo bis Fr 8.30 - 18 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr
Telefon: 0341 25668780**

www.alippi.de

